



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

167 (15.7.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35904)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Eingelohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag R. 1.90 pro Quartal.
Zufate:
Die Colonei-Beile 20 Bfg.
Die Reflamen-Beile 40 Bfg.
Eingel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)
Amts- und Kreisverkündigungsblatt
Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Für die Redaktion verantwortlich:
Chef-Redakteur
Julius Raab.
Für den Reflamen- und Inseratenthell
H. Lohner.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei,
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des kaiserlichen Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 167. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Lesefeste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 15. Juli 1888.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 16 Seiten.

Zur gefälligen Beachtung!

Neu eintretenden Abonnenten liefern wir den Anfang des überaus spannenden Romans:

„Wyllard's Verhängnis“

von Braddon

— soweit unser Vorrath ausreicht — nach.
Abonnements nehmen unsere Expedition und unsere sämtlichen bekannten Agenturen in Stadt und Land noch immer an. Der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung
(Mannheimer Journal)
ist das reichhaltigste, verbreitetste, unterhaltendste und billigste, täglich — auch Sonntags — erscheinendste Blatt, berichtet stets das Neueste und Interessanteste, enthält sämtliche amtliche Bekanntmachungen, Versteigerungen, Stellen-Gesuche und Stellen-Angebote, Verkaufsofferten, Wohnungs-Anzeigen und Verkehrs-Mitteilungen.
Abonnementpreis nur 50 Pfennig im Monat und 10 Pfennig Traggebühr.

* Eine Prinzen-Einführung

hat gestern in Wiesbaden stattgefunden, nicht bei Nacht und Nebel, sondern am helllichten Tage und unter dem Schutze der Gesehe. Der jugendliche Kronprinz von Serbien ward seiner Mutter abgefordert und befindet sich bereits auf dem Wege nach Belgrad. Damit dürfte die Ehestandsfrage des serbischen Königspaars vorläufig ihren Abschluß gefunden haben, da es ja des Königs vornehmlichster Wunsch war im Besitze des Thronerben zu sein, um ihn den russischen Intriguen zu entziehen. — Gestern Vormittag 10 Uhr 5 Min. fuhr der Polizeipräsident v. Reinbaben von Wiesbaden in Uniform an der Villa der Königin Natalie vor, ihm folgten unmittelbar der Polizei-Inspektor, zwei Commissare und zwölf Schutzeleute ins Haus. Die Verhandlungen in der Villa dauerten 5 Minuten, alldam traten aus dem Hause der Gouverneur mit dem Kronprinzen, der einen blauen Marineanzug trug, und eine Hofdame, die zum Bahnhofe fuhr. Der Kronprinz von Serbien machte einen durchaus heiteren Eindruck. Weinend winkte dem Sohne die Königin von einem Fenster des oberen Stockwerkes aus ihren Abschiedsgruß. Das Publikum brach bei der Abfahrt des Kronprinzen in Hochrufe aus. (Aus welchem Grunde? D. Red.) Der Polizeipräsident fuhr nicht mit zum Bahnhof. Die beiden Adjutanten des Kronprinzen nahmen den Kronprinzen und seine Begleitung auf dem Bahnhofe in Empfang und geleiteten ihn in den Salonwagen. Um 11 Uhr 15 Minuten erschien der serbische Kriegsminister Protitsch in Uniform auf dem Bahnhofe und begrüßte den Kronprinzen im Salonwagen. Der Polizeipräsident kam bald darauf und verabschiedete sich von den serbischen Herren.

Königin in Natalie verließ Wiesbaden mit dem Schnellzug um 7 Uhr 41 Minuten zu direkter Fahrt nach Wien. Die Reisekosten wurden von der Königin mit etwa 1000 Mark selbst bezahlt, und sie fuhr in einem königlich preussischen Wagen, dessen früherer Eigentümer der Kurfürst Wilhelm von Hessen war. Die Königin trug Trauerkleider. Stolz blinkend und einen Zug der Verachtung im Gesichte grüßte sie freundlich die erschienenen Damen und Herren der dortigen Gesellschaft, etwa 20 an der Zahl. Der Verlauf der ganzen Sache war sonst ruhig.

Politische Uebersicht.

2 Mannheim. 14. Juli. Vorm.

Kaiser Wilhelm hat gestern Abend die Reichshauptstadt verlassen, um seine Reise an den Hof des Czaren anzutreten. Die besten Wünsche aller Freunde des Friedens begleiten den jugendlichen Monarchen auf dieser Fahrt. Möge ein günstiger Stern über der Reise walten, und es dem Kaiser gelingen, in vertrauter Zwiesprache mit dem Selbstherrscher aller Reußen die kriegerischen Konfliktskeime zu zerstreuen. Kaiser Wilhelm erfüllt mit der Fahrt den in der Thronrede ausge-

sprochenen Willen, ein Schirmer und Förderer des Friedens zu sein — möge der Erfolg die That krönen!

Gambetta und — Boulanger! Kann es einen größeren Abstand geben? Und doch wollte der Exgeneral das Vermächtnis Gambettas, dessen Bedeutung selbst Kaiser Wilhelm I. gerne anerkannte, ausführen. Am selben Tage, da man in Paris das dem großen Patrioten geweihte Denkmal enthüllt, fällt Boulanger, von der Degenlinge eines Gambettisten getroffen. Es ist begreiflich, daß das ungezogene Auftreten Boulangers in der Kammer von allen der Republik ergebenden Organen heftig getadelt wird. Man behandelt ihn als vogabondirenden Komödianten und Poffenreißer, der nur das Fest der Enthüllung des Gambetta-Denkmal's fördern und Wind machen wollte, um das verglimmende Fünkchen seiner Volkshämlichkeit wieder anzufachen. Die „Lanterne“ gibt ihm den Laufpaß, weil er alle Feinde der Republik angerufen habe. Die Republikaner könnten keine Verantwortung übernehmen für einen Volksabstimmungsentwurf, der zum Caesarismus führe. Die „Republique Francaise“ verlangt, man solle mit Boulanger ein Ende machen und die Strafgesehe auf ihn anwenden; da er ein Aufwiegler sein wolle, müsse man ihn auch so behandeln, wie einen rebellischen Soldaten. — Vorläufig dürfte Herrn Boulanger die Lust zu weiteren Kämpferstücken vergangen sein.

Der schweizerische Bundesrath hat sich jüngst zu einer energischeren Bewachung der socialistischen und anarchischen Antriebe auf dem Boden der Eidgenossenschaft aufgerafft. Das paßte aber dem demokratisch angehauchten Grätkerverein nicht recht und er hat sich vom Bundesrath Auskunft erbeten über das bezügliche Kreisreiben des Justizdepartements an die kantonalen Regierungen betr. die politische Ueberwachung von socialistischen Versammlungen. Der Bundesrath antwortete, telegraphischer Meldung zufolge, das Kreisreiben bezwecke einzig, über alle Vorkommnisse, welche die innere Sicherheit des Landes und der internationalen Beziehungen berühren, orientirt zu sein. Der Bundesrath werde bei eintretenden Mißbräuchen jeder begründeten Klage Gehör spenden; sein Bestreben sei darauf gerichtet, so viel als möglich die Anforderungen, welche die Sicherheit des Landes an ihn stellt, mit der Achtung vor den individuellen Rechten zu vereinbaren. Diese Antwort wird zwar den für „Freiheit“ Schwärmenden unbewußten Schätzen des Anarchismus nicht befragen, was aber nicht ausschließt, daß sie sehr gerechtfertigt ist.

Sir Morell Mackenzie verlegt sich auf's Deutzen und da er es in diesem ehrsamem Gewerbe ziemlich zur Vollendung gebracht hat, so ist auch seine neueste in der „Ball Mall Gazette“ erschienene anonyme Leistung des Mannes werth. Besonders interessant ist ein Angriff auf den deutschen Militarismus, womit die Militärärzte gemeint sind, welche von ihm der Unwissenheit geziehen werden. Das Gutachten der deutschen Aerzte entbehrt, nach dem Verfasser des englischen Artikels, jedes wissenschaftlichen und historischen Werthes. Es sei eine Apologie „pro domo“, schwach und gewissenslos, auf Kosten eines zu erfolgreichen Rivalen.“ Bezüglich des vielbesprochenen Canalwessels, sagt der Artikelschreiber, daß er aus allerbesten Quelle wisse, daß der Bericht des Professors von Bergmann in allen Einzelheiten falsch sei. — Prof. Bergmann wird dem „unbekannten“ Verfasser des aus „allerbesten“ Quelle stammenden Artikels die deutsche Antwort auf die englische Unverschämtheit nicht schuldig bleiben.

* Das Duell Boulanger-Floquet,

welches nach den heftigen Aeußerungen des Ex-Generals in der vorgestrigen Sitzung der Deputirtenkammer unausbleiblich schien, hat thatsächlich gestern stattgefunden. Boulanger ward verwundet vom Blage gebracht, eine, wie es scheint, schwere Verwundung am Halse hätte einen großen Blutverlust zur Folge. Ueber die Einzelheiten des Zweikampfes liegen folgende Telegramme vor: Paris, 13. Juli. Floquet hat Boulanger durch Clémenceau und Parin auf Degen gefordert. Der erste Gang im Zweikampf begann um 10 Uhr 20 Minuten Vormittags. Es folgten ihm nur noch zwei, freilich sehr heftige Gänge. Im ersten erhielt Floquet am Schenkel eine ganz unbedeutende Streifung und Boulanger einen leichten Streifschuß an der Hand; im zweiten, sehr heftigen Gange, erhielt Floquet eine leichte Wunde in die rechte Brust, Boulanger eine schwere

Absuhr in den Hals. Es fand dabei ein bedeutender Bluterguß statt. Boulanger blieb aufrecht. Seine beiden Zugen geleiteten ihn vom Garten ins Haus. Die Bandage und das Hemd waren voll Blut. Floquet's Verletzung ist nichtsagend.

— Sobald der Ausgang des Duells bekannt geworden war, begaben sich alle republicanischen Mitglieder des Senats und der Deputirtenkammer, sowie viele andere Personen in das Ministerium, um ihre Namen beglückwünschend einzuschreiben. Die Frau Floquet empfing den Besuch der Gemahlin des Präsidenten Carnot. Die Halswunde, die Boulanger davongetragen, soll gar nicht leicht sein und ihm das Atmen sehr erschweren.

— Sämmtliche Minister und zahlreiche politische Persönlichkeiten verweilten in Floquet's Wohnung, um den Ausgang des Duells abzuwarten. Der Kampf war sehr hitzig.

Badischer Landtag.

h. Karlsruhe, 13. Juli.

(Erste Kammer. — 22. öffentl. Sitzung.)
(Von unserem Berichterstatter.)

Zur Berathung kommt das Beamtengesetz. Bericht erstatter Landgerichtsath v. Rottsch erhält das Wort. Das Gesetz schafft eine Ausgleichung zwischen den bisher verschiedenen Beamtenkategorien. Das Rechtsverhältnis der Beamten zum Staate ist dasselbe, ob er in höherer oder minderer Stellung demselben dient. Die Volksschullehrer sind darum nicht in das Gesetz mit aufgenommen, weil ihnen der Charakter als Gemeindebeamte gewahrt bleiben soll. Redner erörtert hierauf in längerer Ausführung die einzelnen Gesetzesbestimmungen nach den gleichen Gesichtspunkten, wie sie bereits in der zweiten Kammer zur Erörterung kamen, wie ja auch der Kommissionsantrag auf unveränderte Annahme nach den Beschlüssen der zweiten Kammer gerichtet ist.

Staatsminister Dr. Turban hält den bisherigen Zustand für unhaltbar und die Vorlage als den Verhältnissen entsprechend. Die Vorzüge des Beamtengesetzes könnten nicht in Abrede gestellt werden. Die geäußerten Bedenken könnten Angesichts des Gewährten wohl überwunden werden. Der Staatsbeamte nicht einfach mit Vertrag angeschlossen, kam nicht jederzeit, auf Kündigung entlassen werden. Der Beamtenstand sei einer großen Familie vergleichbar. Unsere Beamtengesetzgebung ist eine bessere, als irgend in einem andern Staate und gerade wegen seines großen Vorzuges hätte Redner die etwa geäußerten Bedenken zu unterdrücken. Den theoretischen Ausführungen des Bericht's kann die Regierung nicht vollständig zustimmen, wie sie es in den praktischen Voranschlägen thun kann. Nach Herrn v. Holtz und v. Böler ergreift das Wort:

Beinz Karl von Baden. Er begründet seine Abstimmung. Bei Bekanntwerden des Gesetzes sind verschiedene Anträge zc. gestellt worden, auch Redner sind solche Gesuche zugelassen. Er glaubte Anfangs Aenderungen befürwortet zu können, doch heute muß er zugestehen, daß für jetzt nichts mehr gethan werden konnte. Seine Wünsche bezüglich der Gendarmerie kann er heute noch aufrecht halten, wird aber im Interesse der Sache für das Gesetz stimmen.

Finanzminister Dr. Ellstätter hält die Gehaltsordnung für den Hauptstreitpunkt; dem einen sei zu wenig, dem andern zu viel gegeben worden. Die Beschwerden hält er für ungerechtfertigt; daß man jeden Beteiligten werde befriedigen können, hat man nie erwartet. Redner empfiehlt die Annahme des mäßigen Wertes. Dem Herren Vorredner entgegen er, daß die Stellung der Gendarmerie nicht schlechter werde durch das Gesetz, sondern eine bessere. Keinem Beamten erwächst aus dem Gesetz ein Nachtheil. — Aber auch andere Landesinteressen werden sich nicht ergehen, wie sie Herr K. v. B. vorausgesehen. Dem Beamten-ethum werde weniger ein Dienst erwiesen, wie dem allgemeinen Staatsinteresse. Mit Allen ist Herr v. Böler einverstanden, nur damit nicht, daß alles auf Staatskosten geübt werden soll. Wie man nun mit den Grundsätzen einverstanden sein könne und gleichzeitig nicht auch den notwendigen Folgen zustimmen, ist Redner nicht erfindlich. Eine erhebliche Erhöhung der Beamtengehälter ist nicht erfolgt, es handelt sich nur um eine Erhöhung in entsprechender Art. Gegen die Beamten anderer deutscher Staaten stehen die unsrigen noch zurück. Nach Maßgabe des Rubrans sind die Gehälter von Beamten die Gehalte zu regeln, widerspreche dem Staatsinteresse. Die Konturrenz dürfte nicht als maßgebend betrachtet werden. Die vorliegende Reform des Beamtenrechts mußte geschehen; sie hätte aber nicht erfolgen können, wenn sie unter Schädigung der anderen Volksinteressen zu geschehen gehabt hätte, wenn gar eine Steuererhöhung die Folge hätte sein müssen. In einer Steuererhöhung würde Redner als erster die Hand geboten haben, wenn andere Staatsinteressen nicht den Ueberstich für sich beanspruchten. Auf die Gefahr hin eine jetzt eintretende Steuererhöhung in einem Jahre wieder rückgängig zu machen, sollte man dieselbe nicht bekräftigen. Eine gleichzeitige Steuererhöhung aus den nun dem Beamtengesetz größtenteils Mitteln würde vielleicht für Grund- und Häusersteuer eine solche von 2 Pf. für Einkommensteuer von 10 Pf. ergeben. In der Eisenbahn-Schuldenstilgungskasse werde durch Zusammenfügen zu derselben eine Steuerentlastung vorbereitet werden. Redner dankt nochmals der Kommission für die beantragte Annahme des Entwurfs. Wenn Herr K. v. Böler glaube, daß ein Posthaben in Beamtenkreisen sich geltend machen würde, so sei dem zu entgegen, daß bei

genauer Durchsicht des Textes sich nirgends ein Anhaltspunkt dafür bietet. — Es sprachen noch die Herren v. Müll, v. Götter und v. Hofst. Hierauf wurde die fernere Debatte geschlossen. Auch in der Specialdiskussion, die in einer Nachmittags-sitzung stattfand, wurde das Gesetz angenommen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Juli 1888.

Vom Postlager in Baden-Baden. Der Großherzog nahm vorgestern während des ganzen Vormittags den Vortrag des Staatsraths Freiherrn von Ungern-Sternberg entgegen und danach die Meldung des Oberlieutenants Weigel, Kommandeur des Magdeburgischen Fußartillerie-Regiments Nr. 4. Abends erhielt die Großherzogin wieder den Besuch der Kaiserin-Mutter Augusta. Am späteren Abend begab sich der Großherzog zum Thee bei der Kaiserin-Mutter.

Militärisches. Freiherr Koeder von Diersburg 1. Generalmajor und Kommandeur der 55. Infanterie-Brigade, ist unter Beförderung zum Generalleutnant, zum Kommandeur der 3. Division ernannt worden.

Das Verordnungsblatt der Fiskusdirektion Nr. 16 enthält Bestimmungen betreffend die Ausführung des Fiskusgesetzes vom 9. Juli 1887 und Personalnachrichten. Die Finanzpraktikanten Otto Schäfer, s. St. erster Gehilfe bei der Obereinnehmeri Schwellingen, wurde zum Hauptamtsgehilfen bei dem Hauptsteueramt Konstanz, Dr. Engelh. Bernauer, s. St. Hauptamtsgehilfe beim Hauptsteueramt Konstanz, zum ersten Berechnungsgehilfen bei der Obereinnehmeri Schwellingen ernannt. A. Gerspach, s. St. Hauptamtsgehilfe beim Hauptsteueramt Konstanz, wurde zum Hauptzollamt Mannheim veretzt und A. Schuler, s. St. Hauptamtsgehilfe beim Hauptzollamt Mannheim, zum Hauptsteueramt Jahr veretzt und mit den Geschäften des Steuerkontrolleurs betraut. Postenführer August Kästle in Wurg wurde zum Hauptamtsdiener bei Großh. Hauptsteueramt Konstanz und Buchhalter Karl Baumann beim Hauptsteueramt Säckingen zum Hauptamtsassistenten beim Hauptzollamt Mannheim ernannt.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 26. Woche von 1888 (26. Juni bis 30. Juni). An Todesursachen für die 36 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 5 Fällen Lungenschwindsucht, in 3 Fällen akute Erkrankungen der Athmungsorgane, in 11 Fällen akute Darmkrankheiten, in 4 Fällen Brechdurchfall. In 13 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten.

Todesfälle in der Zeit vom 26. Juni bis 30. Juni 1888. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Dortmund 12,4; Kassel 12,4; Bochum 12,8; Weß 16,3; Kiel 14,0; Wiesbaden 15,2; Lübeck 16,2; Dresden 16,3; Hannover 16,8; Frankfurt a. M. 17,2; Düsseldorf 17,4; Leipzig 17,5; Stuttgart 17,6; Freiburg i. Br. 17,8; Barmen 18,0; Mainz 18,1; Braunschweig 18,4; Greifeld 18,4; M. Glabbach 18,5; Nürnberg 19,1; Münster 19,2; Elberfeld 19,3; Essen 19,5; Würtz 20,4; Köln 20,8; Danzig 22,5; Halle a. S. 22,6; Aachen 22,7; Potsdam 22,9; Straßburg 22,9; Darmstadt-Bessungen 23,6; Duisburg 23,6; Berlin 23,8; Wilmshausen i. E. 24,2; Augsburg 24,4; Stettin 24,6; Karlsruhe 24,8; Magdeburg 24,9; Altona 25,1; Mannheim 25,5; Königsberg i. Pr. 26,9; Würzburg 28,2; Breslau 30,2; München 30,8; Hamburg 31,1; Erfurt 31,5; Frankfurt a. O. 31,8; Kottbus 33,3; Bosen 33,6; Widnau 33,9; Chemnitz 34,1; Klauen i. B. 35,5; Neugatz 36,9; Charlottenburg 36,8.

Es hat durchaus nicht Recht behalten, das demokratische Blättchen, das wieder einmal über den Stadtrath schimpft, weil dieser die Baupläne von der Ringstraße zwischen dem Hebelberggerthor und der Kettenbrücke seiner Zeit im Ganzen an ein Consortium zu verkaufen, beabsichtigte, während heute „nach kaum sechs Monaten die Pläne bis auf wenige“ zu einem weit höheren Preise verkauft und der Stadt hiedurch ein bedeutender Vortheil erwachsen sei. In Wirklichkeit verhält sich die Sache so: Von den 69 Reconvenbauplänen waren am 30. Januar bereits 6 verkauft, die übrigen 63 waren bekanntlich an ein Consortium an bloß angeboten. Von diesen 63 Plänen sind bis heute weiter verkauft: 4 in R 7, 3 in U 4 und 2 in U 3, mithin auf 9 und verbleiben der Stadtgemeinde also noch 44. Wenn auch das Lebenselement des betr. Blättchens der Skandal, nur seine tägliche Nahrung der Krakehl ist, gehört doch immer, auch bei der größten Lebung blauen Dunst vorzumachen, eine große Un-verschämtheit dazu, diesen 5. Theil der verkauften Baupläne für den größten Theil auszugeben. Wenn man nun erwägt, daß die 9 verkauften Pläne die vortheilhaftesten und besten der ganzen Anlage sind, so dürfte der Verkauf der übrigen 44 noch geraume Zeit auf sich warten lassen und manche Summe an verlorenen Zinsen verschlingen. Selbstverständlich hätte das betr. Blättchen, falls der Stadtrath das Angebot kurzer Hand zurückgewiesen hätte, diesen gerade so veräußert und würde heute schimpfen, daß erst 9 Pläne verkauft seien und durch die Zurückweisung der Stadt ein enormer Verlust

entstanden sei. Die Zurücknahme des Angebotes geschah auch nicht, weil sich das betr. Blättchen in seiner Borntheit einbildet, weil es dagegen war, denn außer ihm selbst kümmert sich Niemand, am allerwenigsten das bezügliche Consortium, um die Meinung des demokratischen Blättchens. Die Aufgabe des Angebotes geschah vielmehr deshalb, weil das Risiko in letzter Stunde zu groß erschien. Hiemit soll nun wieder einmal, wie schon so oft, die Wahrheitsliebe jenes Blättchens und seiner gewissenhaften Berichterstattung gekennzeichnet und an den Bräuger gestellt sein.

Das Spielen in auswärtigen Lotterien betr. Bekanntlich werden von Agenten gedruckte Aufforderungen zur Theilnahme an auswärtigen Geldlotterien, besonders der Hamburger und Braunschweiger Lotterie, in großen Massen an Bewohner unseres Landes verschickt. Mander Empfänger ist nicht im Stande, der Aussicht auf einen hohen Gewinn zu widerstehen und opfert sein gutes Geld. Um gegen jene Agenten strafend einzuschreiten zu können, wurde im Jahre 1882 eine besondere Bestimmung in das Polizeistrafgesetzbuch aufgenommen. Zugleich wurde die öffentliche Ankündigung einer im Großherzogthum nicht zugelassenen Lotterie unter Strafe gestellt. Das großherzogliche Ministerium des Innern hat neuerdings die Polizeibehörden angewiesen, gegen das Lotteriewesen mit aller Strenge vorzugehen. In einem einzigen Amtsbezirk sind durch die Gendarmerie in den Jahren 1886—1888 Agenten der oben bezeichneten Art in 25 Fällen bestraft worden. Das Publikum könnte wesentlich zur Steuerung des Unfuges beitragen, wenn diejenigen Personen, denen solche Lotterienaufforderungen zugehen, den ganzen Brief der Polizei behändigen würden.

Gymnastisch-Orthopädisches Institut. Wie wir von zuverlässiger Seite vernehmen, wird in den Baumgärtgärten, angrenzend an die Hof-Wagenfabrik des Herrn Menold, ein Etablissement fertig gestellt, dessen Eröffnung besonders von den Herren Aerzten hiesiger Stadt mit Freuden begrüßt werden wird. Herr W. Gabriel erbaut nämlich hieselbst nebst einem Wohnhaus einen großen Saal — ungefähr in der Größe des großen Saales des hiesigen Saalbaues — in welchem nicht nur die best ausgestatteten Geräte für Turnen und orthopädische Zwecke aufgestellt werden werden, sondern auch mit den von Herrn Dr. J. Anderson in Stockholm erfundenen Apparaten für mechanische Dehnungsmittel ausgestattet werden wird. Unseres Wissens befindet sich das Institut mit letzterer Ausstattung bis jetzt nur in Stockholm, Domburg, Berlin, Karlsruhe und Baden-Baden. Die Einwohner hiesiger Stadt können Herrn Gabriel für die Errichtung einer solchen, der Allgemeinheit dienenden Anstalt nur dankbar sein.

Nennen des Velocipedisten-Verlins Mannheim. Die in dem bekannten Engelhardt'schen Schaufenster ausgestellten Preise, zu dem am nächsten Sonntag stattfindenden Rennen des hiesigen Velocipedisten-Vereins erregen die allgemeine Bewunderung der Passanten und ist die Ausstellung fortwährend stark besagert. Der am letzten Dienstag erfolgte Nennungs-schluss ergab außerordentlich zahlreiche Anmeldungen bekannter Fahrer wie Göbel, Lehr u. s. d. h. einzelne Rennen in 2 Serien gefahren werden müssen. Von den angemeldeten Fahrern dürfte wohl Lehr, der Meisterschaftsfahrer von Europa, das Hauptinteresse in Anspruch nehmen. Dieser Herr, welcher kürzlich die Meisterschaft Europas auf dem Zweirade, gegen die bedeutendsten Fahrer wie Nische, Göbel u. s. d. sowie die am weitesten Engländer und Amerikaner gewann, dürfte eine große Anziehungskraft auch auf auswärtige ausüben. Seitdem sein Erscheinen beim hiesigen Rennen bekannt ist, laufen täglich von auswärts Bestellungen aus Tribünenplätze ein, während ganze Vereine aus Baden, der Pfalz, Hessen, Württemberg, Frankfurt, Gießen u. s. d. Erscheinen zugunsten. Es war eine glückliche Idee des rührigen Renncomites, zur Meisterschaft Baden, welche ebenfalls am Sonntag zum ersten Male hier ausgetragen wird, nur das hohe Zweirad anzulassen, während die sogenannten Sicherheitsmaschinen ausgeschlossen sind. Die Sportblätter des In- und Auslandes, welche sich schon seit Wochen mit dem am Sonntag stattfindenden Rennen beschäftigen, begrüßten diesen Entschluß sehr sympathisch. Die feststehende, auf's comortabelste eingerichtete Tribüne auf dem Rennplatz, welche eine der schönsten in Deutschland ist, wurde durch einige neue Ränge sehr zweckmäßig erweitert. Vor dem Rennen findet wie alljährlich im Stadtpark gemeinschaftliche Tafel statt, während nach Anhebung derselben, sofort mit der Aufstellung zum Corio begonnen wird. Derselbe nimmt vor dem Park seinen Anfang, bewegt sich über die Fabrikstraße und Ringstraße nach der am Schützenhaus gelegenen Wettbahn hin, und wird sich dieses Jahr zu einem großartigen Festzuge gehalten.

Ein Radfahrerfest, wie in Mannheim ein gleiches bisher nicht gegeben wurde, findet in den Tagen des 4., 5. und 6. August d. J. hieselbst statt. Es ist dies der III. Kongreß der Allgemeinen Radfahrer-Union, des über den ganzen Continent verbreiteten Tourenbundes, welcher sich in der kurzen (3-jährigen) Zeit seines Bestehens die Sympathien der ganzen Sportswelt zu sichern verstanden hat. — Von allen Gauen Deutschlands, aus Oesterreich, der Schweiz, Italien und sogar aus Schweden haben sich schon eine große Zahl Gäste angemeldet. Das vor einiger Zeit veröffentlichte Festprogramm gab uns schon damals einen Begriff von der Großartigkeit der kommenden Festivität und hatten wir wieder

berholt Gelegenheit zu hören, mit welcher emsiger und rastloser Thätigkeit das aus allen 3 hiesigen Radfahrer-Vereinen zusammengesezte Festcomité bemüht ist, etwas Gediegenes zu schaffen. Außerordentlich hohe Preise (von denen allein drei einen Werth von zusammen M. 1200. — repräsentieren) und durchaus echte Ehrenpreise haben die sich an den nationalen und internationalen Wettfahrten und Galarafahrten beteiligenden Sportisten zu erwarten und um die Meisterschaftstitel der U. N. U. werden eine große Anzahl berühmter Fahrer. Am 4. August, dem Vorabend des eigentlichen Festtages, wird ein großer Vampionzug mit Musik sich durch unsere Straßen bewegen und nachher ein großer Festcommerz die zahlreichen Theilnehmer noch lange beisammen halten. Zum Gelingen des großartigen Sportfestes würden auch unsere geehrten Mitbürger viel beitragen können, wenn sie zur Begrüßung der Gäste der Stadt ihren Fahnen-schmuck verleihen würden, worum auch wir bitten möchten. Wünschen wir, daß Jupiter Pluvius gnädig sein möge und das herrliche Schauspiel durch ein gutes Wetter begünstige.

Mit dem Ertrag der Frühkartoffeln sollen die Bauern im Pfälzer Kartoffelland, bei Frankenthal, sehr zu freuen sein, nur wird darüber gesagt, daß dieselben „wässrig“ seien, was bei der nassen Witterung der letzten Wochen nicht zu verwundern ist. Unsere Stadt, wo das Pfund zu 9—10 Pfg. verkauft wird, ist der Hauptmarkt für die Erntlinge dieser Knollengewächse, weshalb unsere Polizei mit Recht deren Reife prüft und deren Verkauf überwacht.

Der Genuß saurer Milch ist eine Erquickung im heißen Sommer, die kaum einer besonderen Empfehlung bedarf. Aber es lohnt, daran zu erinnern, daß saure Milch gleich wie Buttermilch ein treffliches Curmittel ist, namentlich solchen zu empfehlen, welche an schlechter Verdauung im Allgemeinen und Magenkatarrhen und damit zusammenhängender Verschleimung im besondern leiden. Dazu gehören vorzugsweise vielfach starke Raucher. Wer ernstlich leidet, die Sagne nicht recht verträgt, der lasse sie fort; Jüngere von geriebenem Brod und Butter darf man sich schon eher gestatten. Unter allen Umständen hüte man sich, die Milch zu kalt zu genießen.

Vom Tode des Ertrinkens gerettet. Gestern Abend fiel das 5 Jahre alte Söhnchen des Kapitän Scheitel von dem Gitterboote „Industrie VIII“ über Bord, wurde jedoch durch rasch herbeigeeilte Hilfe vor dem Ertrinken noch glücklich gerettet.

Davarie. Ein Wassereinnacher von Speyer trieb gestern Mittag gegen 4 Uhr, auf bis jetzt unauferklärte Weise gegen die Militärschwimmhalle, das Sängers Bad und die Damenschwimmhalle und verursachte denselben dadurch nicht unbedeutende Havarie. Der Schaden selbst erhielt Bedatte.

Abchiedsfeier. Gestern Abend versammelten sich in dem Nebenlocale zur „Neuen Schlange“ darüber eine größere Anzahl von Angestellten der hiesigen Staatsbehörden zu einer Abchiedsfeier zu Ehren des Herrn Registrators R. Eiseuhut, der in den nächsten Tagen seine neue Stelle bei Hr. Ministerium des Innern antritt. Aus den Toakten und Reden war zu entnehmen, welcher Beliebtheit sich Hr. Scheidende unter seinen Kollegen und Freunden, während seines hiesigen Aufenhalts zu erfreuen hatte. Man schied mit dem Wunsch, es möge Hr. Eiseuhut an seinem neuen Bestimmungsorte recht wohl ergehen und kann er sich versichert halten, daß ihm seine zahlreichen Freunde und Kollegen ein freundliches Andenken bewahren werden.

Obdachlose Familie. Nachdem erst gestern eine größere Familie wegen Obdachlosigkeit in dem Hofspital Aufnahme fand, mußte heute wieder eine Familie, bestehend aus 3 Personen, dafelbst aufgenommen werden. Letztere ist seit kurzer Zeit hier und wurde aus ihrer Wohnung ausgewiesen, weil sie keinen Miethzins zahlte. Im Hofspital befinden sich 3 St. 65 Personen als obdachlos.

Diebstähle. Im Verbindungsstange wurden auf Schlafplätzen der Tavernei und „Industrie XIII“ in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag ganz freche Diebstähle ausgeführt. Die Diebe nahmen Geld, Kleidungsstücke und noch mehrere sonstige Gegenstände an sich. Den Gaunern ist man auf der Spur.

Zur Anzeige gelangten zwei schulpflichtige Mädchen, die vorgestern Abend auf einen Apfelbaum in einem Garten jenseits des Redars mit Steinen warfen.

Gewerbesteuerhinterziehung. Gestern Nachmittag wurde ein mit Brennholz haufsender Mann aus Bierheim der Steuerbehörde vorgeführt, weil er die Gewerbesteuer nicht bezahlt hat.

Kleinfener. In dem Hause P 4 21 brach in einem neben dem Abort befindlichen Behälter, worin eine Reichthümliche in der auch Abfälle von Zigaretten lagen, aufbewahrt wird, Feuer aus, das sofort bemerkt und gelöscht werden konnte. Ein eigentlicher Schaden ist nicht entstanden.

Unreifes Obst. Auf dem Wochenmarkt wurden heute durch die Polizei unreife Birnen confiscirt.

Schwerer Unglücksfall. Gestern Mittag kurz nach 11 Uhr verunglückte beim Redarsbasen 2 6 und 7 der ledige 22 Jahre alte Tagelöhner Jakob Borch von Rheingönheim dadurch, daß er, als er auf einen Boden steigen wollte, am Ziegelschind hängen blieb, zu Boden stürzte und überfahren wurde, und zwar ging ihm das linke Vorderrad des Wagens über die Brust und das linke Hinterrad über den Kopf. Brod war sofort eine Leiche. Der Unglückliche wollte, wäh-

Feuilleton.

Kronprinzessin Stephanie von Oesterreich über die Ehe. Aus Schwemmig schreibt man: „Ein sehr begüterter Landmann der Umgebung sandte an die in Sent-Anial weilende Kronprinzessin Stephanie die Mittheilung, er würde in den nächsten Tagen seine kaum fünfzehnjährige Tochter Ma verheirathen, falls die hoch Frau Freunde daran finden sollte, eine echt nationale Hochzeit mit anzusehen. Man hinterbrachte den Antrag der hohen Frau, doch diese äußerte sich in abwehrendem Sinne und meinte, die Ehe sei ein viel zu bedeutender Schritt, als daß man sie, einem Schaugepränge zuliebe, rash und unbedacht in Scene setzen dürfe.“ Somit muß der lokale Ungar darauf verzichten, Kronprinzessin Stephanie als Hochzeitsgast in seinem Hause zu begrüßen.“

Der Boge vom Königsstein. Bekanntlich wird den Besuchern der Festung Königsstein dafelbst auch das sogenannte „Bagenbette“ gezeigt, ein schmaler Abhau an der Mauer der Friedrichsburg, welcher übrigens früher breiter war, auf welchem bei einem Hoffeste am 12. August 1675 ein fast 40jähriger Boge des Kurfürsten Johann Georg II., Heinrich von Orunau, sitzen Weines voll, durch eine Schießschorte hinaus-troch und dort einschiel. Noch rechtzeitig bemerkte, ließ ihn der Kurfürst mit Striden festbinden und durch einen Trompetenschuß aufwachen, wobei derselbe sich an seinem Schreden ergabte. Wenigen Reuten aber dürfte Räheres über diesen merkwürdigen Bogen bekannt sein. Ihm schien ein Schußgeiß zur Seite zu stehen, denn kurz vor seinem halbbrechenden Abenteuer auf dem Königsstein setzte sein scheues Pferd mit ihm von der Dresdner Brücke in die Ehe hinab, und Reiter und Pferd wurden gerettet. Sonst scheint Heinrich von Orunau wenig Glück gehabt zu haben, denn erst mit 36 Jahren wurde er gewöhnlicher Boge, als 40er Leibpage und Lohschreiber Kurfürst Johann Georg's III. und zuletzt Kammerjunker. Im Jahre 1736 lebte Heinrich von Orunau als Boge von 97 Jahren in Torgau und kam oft nach Königsstein, um bei Anschauung des Felsenvorsprunges, dem er den Namen verliehen, Gott für seine Rettung zu danken. Als August II. 1740 nach Polen reiste, stellte sich ihm im Bifchofs-

werda Orunau als Boge von 102 Jahren vor. Er starb 1744 zu Schmolln bei Baugen, 106 Jahre alt, in ärmlichen Verhältnissen.

Ein künftiger Erbschaftsprozess. Wir erzählten schon neulich, daß der Fürst Gregor Sturdza, der rumänische General und Senator, bei dem Pariser Civilgerichte Klage erhoben war gegen seine Schwester die Fürstin Gortischakoff und seinen Bruder Demetrius Sturdza, wegen des Verschwindens eines Theils des mütterlichen Vermögens. Er beschuldigt die Fürstin Gortischakoff, welche im Jahre 1885 allein in Baden-Baden bei ihrer Mutter war, als diese starb, einen Theil des statlichen beweglichen Vermögens bei Seite geschafft und ihrem Bruder Demetrius als Schweigegeld drei Millionen in die Hand gedrückt zu haben, welche auf der englischen Bank deponirt sind. Die Beklagten behaupten dagegen, die in England auf ihre Namen angelegten Summen wären ihnen von ihrer Mutter von Hand zu Hand gekommen worden. Dies will das Pariser Civilgericht nicht näher untersuchen; es ordnete aber gestern auf das Verlangen des Fürsten Gregor eine Untersuchung über den genauen Vermögensstand der Mutter der drei Beteiligten im Augenblick ihres Todes an.

Ein sonderbares Testament ist in Köthen errichtet worden. Der kürzlich in Halle verstorbene General-Commissionsrath Louis Ehrhardt aus Köthen hat durch letztwillige Verfügung bestimmt, daß sein Vermögen, bestehend in einem in der Leopoldstraße zu Köthen gelegenen, auf 15,000 M. taxirten Wohnhause und 18,000 M. in Baviern, den Armen der Stadt Köthen zufließen und der Zinsbetrag jährlich unter sämtliche von der Stadt unterstützte Personen vertheilt werden soll und zwar so, daß das Loos entscheidet. Es soll eine Lotterie veranstaltet werden, mit einer Anzahl Gewinne, deren jeder 50 M. beträgt. Mit der Aufsicht über die Lotterie ist der jeweilige Bürgermeister der Stadt und der erste Geistliche der beiden evangelischen Kirchen betraut. Versteht die Stadt auf das Vermögen, so fällt es der Verstorbenen Gemäldegalerie zu. Demso originell, bemerkt dazu das „Anhalt. Tagbl.“ wie der Verstorbene im Leben gewesen, ist auch die Art, wie er testirt hat.

Ein Naturwunder. Der italienische Afrikareisende

Graf Savorgnan di Brazza erzählt folgendes Gedächtnis aus seinem Aufenthalt in Afrika. Einmal Tages wurde er durch den Besuch einer schwarzen Majestät beehrt, welche im Vereine mit einer mitgelommenen Schwester alle Gegenstände des Europäers auf das eingehendste besichtigte und von einer Verzückung in die andere fiel. Geradezu starr vor Staunen blieben sie vor einer kleinen Kleiderbüchse stehen und konnten sich an diesem wunderbaren Holz nicht sattfassen. Nachdem die schwarzen Majestäten das Haus verlassen hatte und Graf Brazza seine Sachen musterte, fehlte die Büchse. Der Reisende zeigte diesen Diebstahl dem Könige an, welcher, unbefangenen lächelnd, erwiderte: „Es thut mir sehr leid, aber Du bist selbst an Deinem Unglücke schuld. Wie kann man aber auch so etwas herumliegen lassen, ein Stück Holz, aus welchem Hoare herauswachsen!“

Schmugglergeheimnisse. Eine ipakhafte Schmugglergeschichte wird der „Voss. Sta.“ aus Brüssel gemeldet: Ein Brüsseler Spigenhändler hatte von einem in Paris ansässigen Belgier den Auftrag erhalten, ihm eine bedeutende Menge werthvoller Rechner Spigen einzuführen. Die Spigen wurden sorgfältig in einen Weisarg verpackt, der mit der Angabe, daß er eine „Leiche“ enthalte, an die Pariser Adresse abging. Die Ankunft der Leiche in Paris verdroerte sich aber so, daß der Pariser Händler sich beschwerdeführend an die Direction der Nordbahn wandte, worauf ihm der Bescheid wurde, der Sarg befände sich an der Grenze, da irgend eine Formalität nicht erfüllt worden sei. Zur Empfangnahme begab sich der Pariser nun schleunigst mit Truierlor um den Ort und mit trauciger Miene nach Truierlor, aber die Beamten befanden trotz aller Proteste gegen die „Leichenschändung“ auf Deffnen des Sarges. Diese erfolgte denn auch, die Spigen kamen zum Vorschein, und der Händler wurde verhaftet.

Der merkwürdige Tag. Vater (auf das Thermometer blickend): Heute ist neun Grad. Söhnchen: Das ist ja ein merkwürdiger Tag. Sonst ist ja neun ungrad.

Lakonisch. Niether: „Sie wollen mich also wegen des Miethrückens an die Luft heben?“ — Wirth: „Ja!“ — Niether: „Aber, du lieber Himmel — was kommt denn schließlich dabei heraus?“ — Wirth: „Stel!“

und der Wagen sich langsam in Bewegung setzte, zu dem Leiter des Fuhrwerkes, welches seinem Dienstherrn, Heinrich Straßburger, gehörte, auf den Hof stiegen.

Unser zweites Blatt enthält den Anfangsteil der uns von unserem verehrten Mitbürger Hrn. C. D. Hoff gütigst überlassenen Abhandlung über „die Statua auf dem Paradeplatz“, ferner einen interessanten Bericht unseres Mitarbeiters in Paris, sowie außer verschiedenen kleinen Mitteilungen die Romanbeilage und die Südwestdeutsche Schachzeitung.

Für die morgen Sonntag Vormittags um 11 Uhr zur Ausgabe gelangende Nummer des General-Anzeigers (Mannheimer Journal) erbitten wir uns Inserate möglichst frühzeitig anzustellen zu wollen. Schluß der Inseraten-Annahme für die Sonntags-Nummer: Sonntag Vormittags 9 Uhr. Größere Inserate wollen uns schon Sonnabend Nachmittags übermitteln werden.

Aus dem Großherzogthum.

z. Heidelberg, 13. Juli. Anlässlich der Wjährigen Geburtsfeier des Kronprinzen Konstantin von Griechenland am Donnerstag, 3. Aug. soll, wie ich auf das Bestimmteste erfahren, eine Schloßbeleuchtung stattfinden und zwar Seitens der Stadt. Auch sollen die Corps einige Ovationen in ihre Sommer-Semester-Programme aufgenommen haben, womit zugleich der Schluß in üblicher Weise begangen wird.

Baden, 13. Juli. Der Nennungsloos für das Kunstkennnen und den Jubiläumspreis im Baden-Sprezheimer August-Meeting ist nunmehr erfolgt. Denselben wurde dieses Jahr mit ungewöhnlich großer Spannung entgegen gesehen. Das Ergebnis darf ein erfreuliches genannt werden. Hervorgehoben muß werden, daß die französischen Rennpferdebefitzer mit großem Eifer an die Wiedereröffnung des Goldpokals, welcher ihnen durch den ungarischen Degen „Vulgar“ des Grafen Festetics im Jahre 1887 vornehm genommen wurde, um so mehr sich machen, als sie den Ruhm hatten, zwei Jahre hintereinander glückliche Gewinner des Goldpokals geworden zu sein.

Wetzlar, 13. Juli. Nächstlich hieß der Enzgau-Militärverband hierseits seinen diesjährigen Abgeordnetenab. Derselbe war außerordentlich zahlreich besucht und gab auch der Vorsitzende bei der Eröffnung der Versammlung seiner Genugthuung über diese freudige Erscheinung Ausdruck. Wie aus dem hierauf erstatteten Jahresbericht für das verfloßene Vereinsjahr zu entnehmen war, zählt der Verband gegenwärtig insgesamt 1810 Mitglieder, was gegen das Vorjahr eine Zunahme von 85 Mitgliedern bedeutet. Von einer Verbandsfestlichkeit soll in diesem Jahre angefangen der schweren Trauer, welche über unser deutsches Vaterland durch den Feingang zweier Kaiser verhängt worden ist, abgesehen werden. Das nächstjährige Gaufest findet in Tiefenbronn statt.

Stodach, 13. Juli. Die Ausfuhr von Buchvieh nach Sachsen nimmt in unserm badißchen Oberlande eine immer größere und erfreulichere Ausdehnung an. In den letzten drei Jahren sind durch einen, allerdings den bedeutendsten, Buchviehhändler aus den Amtsbezirken Melsbich, Donauweichingen, Stodach, Billingen u. etwa 1000 Stück Buchthiere nach Sachsen ausgeführt worden. Diefelben sollen einen Gesamtwert von 250,000 Mark repräsentieren. Die sächsischen Landwirthe, welche vor einigen Tagen das badißche Oberland besuchten, um von den Buchthierhaltern persönlich Einsicht zu nehmen, hielten auch unserer Stadt einen kurzen Besuch ab. Diefelben sind in allen Ortschaften, welche sie besuchten, auf das Herzlichste und Bewunderndste empfangen worden. Namentlich war dies in Billingen und Donauweichingen der Fall, woselbst die Herren — es waren deren 37 — sich auch mehrere Tage aufhielten. Die Gäste waren bei ihrem Eintritt ins badißche Land Namens der Großh. Regierung von Herrn Oberregierungsrathe Yudin von Karlsruhe empfangen und von diesem Herrn auch auf ihrer ganzen Reise begleitet worden. Bei dieser Gelegenheit kam das schöne Band, welches sich um Süd und Nord geschlossen, so recht und schön zum Ausdruck und zur Geltung. Wöge dasselbe sich auch für alle Zukunft und in allen Schicksalsfällen bewahren.

Konstanz, 13. Juli. Unser früherer Oberbürgermeister, Herr Winterer, hat unserer Stadt die Summe von 1000 M. für einen erst noch zu bestimmenden Zweck als Geschenk überwiesen. In der vorgestern stattgefundenen Bürgerauskunftung wurde die Amtsniederlegung des Herrn Winterer formell entgegen genommen. Der Antrag auf Ernennung des Herrn Winterer zum Ehrenbürgermeister unserer Stadt fand einstimmig und bereitwilligste Genehmigung, ebenso ein weiterer auf die Stiftung eines Gesandten an Herrn Winterer Seitens der Stadt hinsichtlich der Antrag.

Schopfheim, 13. Juli. In den Gebirgswaldungen unseres Bezirks gibt es heuer eine ganze Masse Heidelbeeren, und wäre nur zu wünschen, daß von dem Reize der Bereitung von Beerenwein, welches Herr Hofrath Dr. Kehler veröffentlicht hat, recht häufig Gebrauch gemacht

und recht viel Heidelbeeren, die Mutter Natur ja Jedem dieser Gegenden sozusagen in den Schooß wirft, zur Bereitung eines gesunden Heidelbeerenweins verwendet würden. Unser landw. Bezirksverein konnte sich große Verdienste erwerben, wenn er zur Bereitung von Beerenwein in der Weise aufzumuntern würde, daß er eine Beerenobstwein-Ausstellung in irgend einem Orte des kleinen Wiesenthal veranstaltete, bei welcher kleine Prämien für gute Leistungen auf diesem Gebiete bewilligt würden.

Freiburg, 13. Juli. In den letzten Tagen empfing unser feithriger Oberbürgermeister, Herr Schuster, eine Abordnung der Lehrerschaft der hiesigen erweiterten Volksschule, welche demselben im Namen des gesamten Lehrpersonals für das der Schule und ihren Lehrern stets bewiesene warme Interesse und Wohlwollen ihren Dank aussprach. — Die Bitterung ist anhaltend eine sehr ungünstige und der Landwirth sieht bereits einen Theil seiner Hoffnungen zerflöhrt. Nachdem wir seit 3-4 Wochen keinen regenfreien Tag hatten, war die Temperatur eine so niedrige, daß man sich in den Oktober oder November versetzt wählte. Eine trostlose Bitterung für die Felder und Rebberge!

Keine Chronik. In Weingarten bei Durlach stürzte der Landwirth G. in Folge eines Fehltritts vom Heuboden auf die Scheuertenne herab und erlitt hierdurch schwere innere Verletzungen. — In Zell a/S. soll es in einer der vergangenen Nächte geschneit haben. — In Bruchsal trat sich vor ungefähr acht Tagen ein 13jähriger Knabe einen Glasplitter in den Fuß. Der Knabe beachtete die verhältnismäßig geringe Wunde nicht weiter, es trat Blutvergiftung ein und nach wenigen Tagen war der Bedauernswerthe eine Leiche.

Pfälzische Nachrichten.

Aus der Pfalz, 13. Juli. In einem sehr warm gehaltenen Vortrag „An unsere Pfälzer Landleute“ wendet sich der Vorstand der Pfälzischen Kreisfischschule an alle Pfälzer in und außerhalb der Heimath mit der Bitte um Beitritt und Unterstützung, damit die Errichtung eines Kreis-Waisenhauses für die Pfalz ermöglicht werde. „Die Pfälzische Kreisfischschule“, heißt es in diesem Vortrag, „hat volle Berechtigung, neben der Reichs-Fischschule zu bestehen, gilt es ja doch, eine bedeutende Waisenhausanstalt eines edlen früheren Fürsten der Pfalz zu Homburg dadurch möglichst der Pfalz nutzbar zu machen. Unterhandlungen hierüber sind bereits im Gange.“ Da Ihr geachtetes Blatt nicht nur viele Abonnenten und Leser in der Pfalz hat, sondern auch viele Pfälzer in Mannheim zu seinen Abonnenten zählt, so glauben wir Sie um Aufnahme dieser Mittheilung bitten zu dürfen, umiomehr, als die Absicht besteht, unsere Pfälzer Landleute in Mannheim durch Umlauf einer Zeichnungsliste um Beiträge zu diesem guten Werke zu bitten.

Mittheilungen aus Hessen.

Mainz, 13. Juli. Es ist jetzt constatirt, daß Fräul. Riedel aus Dresden freiwillig den Tod in den Armbunden des Rheines gesucht hat. Stellenlosigkeit und ausichtslose Liebe zu einem Offizier, dessen Photographie man auf ihrem Degen fand, hat sie zu diesem Schritt getrieben. Der an die Polizei dahier gerichtete Brief stammte ebenfalls von ihr selbst.

Wunglbad, 13. Juli. Ein Rothschwanzchenpaar hat sich unter der Rinde des Eisenbahnwagens Nr. 2 eingenistet. Drei niedliche Junge sind bereits im Neste und werden jeden Tag mehrmals von hier nach Eberstadt und wieder zurückgeführt.

Seitgenstadt, 13. Juli. Den Seinen schenkt's der Herr im Schlaf. Ein Fischer sah am Wasser mit der Angelruhe in der Hand und Schlei ein. Blüßlich that es einen Ruf und der Wurm fiel ins Wasser. Glücklicher Weise waren mehrere Männer in der Nähe, welche dem Verunglückten zu Hilfe eilten und ihn aus dem Wasser zogen. Danach sah man nach der Angel und entdeckte daran eine fünfspindige Barbe, die wohl der Fischer geangelt, die aber auch ihn geangelt hatte.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 13. Juli. Strafkammer II. Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Müller. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt v. Dusch. 1) Karl Schmitt, 55 Jahre alt, verheirathet, Maurermeister von Heidelberg, wegen Nichtanhalten seines Sohnes zum Besuche der Fortbildungsschule vom Schöffengericht zu Heidelberg zu einer Geldstrafe von 15 M. event. 4 Tage Haft verurtheilt, hatte gegen dieses Urtheil die Berufung eingelegt. Berufungsbefürworter wird mit der Berufung abgewiesen. 2) Wilhelm Horn jun., verheiratheter Landwirth von Daisbach wegen Diebstahls. Am 10. Mai l. J. stieg Angeklagter aus Daisbach früh mittelft einer Leiter in den Speicher des Landwirths Salzgeber ein und entwendete von dem dort liegenden Haufen Speis ein Sod voll, ca. 1 Ctr. Urtheil: 4 Monate Gefängnis. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Staabeder. 3) Heinrich Schmitt, 47 Jahre alt, verb. Fabrikarbeiter von Rohrbach wegen Körperverletzung. Am 21. Mai d. J. Nacht verletzete Angeklagter, nach einem vorhergegangenen Wortwechsel auf der Straße vor der Wohnung des Angeklagten, den Landwirth Sauter mit einem Messer, indem er ihm 3 Stichwunden beibrachte. Urtheil: 4 Monate

Gefängnis. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Darwstädtler. 4) Adam Ludwig, 19 Jahre alt, led. Schmiedgehilfe von Barmen wegen Diebstahls. Angeklagter schlich sich am 16. Juni d. J. in Rappenaun, wo er haushirt, in ein Zimmer, erbrach einen Sekretär und entnahm aus demselben 70 M. 50 Pf. Urtheil: 6 Monate Gefängnis, worauf 3 Wochen Untersuchungsfrist in Anrechnung kommen. 5) Georg Adam Gbly, 25 Jahre alt, ledig, Steinbrecher von Müdenloch wegen Bedrohung und Körperverletzung. Angeklagter, schon vielfach vorbestraft, bedrohte einen gewissen Peter Scholl mit einer Gasse und verwundete einen gewissen Josef Gruber mit einem zerbrochenen Bierglase an der linken Gesichtseite. Urtheil: Wegen Körperverletzung 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungsfrist; wegen der Bedrohung erfolgte Freisprechung. 6) Valentin Reichert, 29 Jahre alt, schon vorbestraft, Müller von Müden wegen Diebstahls. Derselbe erbrach den Koffer eines Nebengehilfen, entnahm einen Rod und entfernte sich damit unter Zurücklassung einer alten Toppe. Urtheil: 3 Monate Gefängnis. 7) Dugo Moriz Alexander Reiff, 23 Jahre alt, lediger Maler aus Breslau wegen Majestätsbeleidigung. Die Defensivleit ist ausgeschlossen. Urtheil: 6 Monate Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungsfrist.

Karlsruhe, 13. Juli. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde gestern die Verhandlung in der Beleidigungsklage des Stadtraths und Oberbürgermeisters Sönnner gegen den Redakteur des „Bad. Landesboten“, S. Lippe, fortgesetzt. Die umfangreiche Beweiserhebung nahm noch den ganzen geistigen Tag in Anspruch. Die Zeugenausagen lauteten einestheils zu Gunsten, andertheils zu Ungunsten der Stadtverwaltung Baden. Ueber eine große Anzahl der dem Stadtrath zur Last gelegten Vergehen wies sich Oberbürgermeister Sönnner in überzeugender Weise zu rechtfertigen, namentlich da der Stadtrath sich in allen seinen Handlungen auf den Boden des Gesetzes stellte. Ein Hauptbelastungszeuge für die klägerische Seite ist Stadtverordneter Habler, der zur Opposition gehört. Dieser Zeuge behauptet, die Stadt Baden befinde sich auf einer „schiefen Ebene“. In der letzten Zeit sei zwar Manches besser geworden, aber nach seiner Meinung müsse noch auf der Stadterrechnung und dem Stadtbauamt Wandel geschaffen werden. Heute fanden die Plädoyers statt, welche mehrere Stunden in Anspruch nahmen. Das Urtheil des Schöffengerichts lautete auf Verurtheilung des Angeklagten, Redakteur Lippe, zu einer Geldstrafe von 30 M. und in förmliche Kosten.

Tageserignisse.

Sechzehn Menschen vom Hagel erschlagen. Budapest, 12. Juli. Aus Torontal kommen fast ungläubliche Berichte über die verheerenden Stürme, welche dort geherrscht hatten. In Alibunar hat der Hagel am 9. d. M. drei Menschen todtgeschlagen. In Szem. Nibahly sind dreizehn Damm-Arbeiter den Hagelschlägen erlegen, zwanzig Arbeiter wurden schwer verletzt. Der Sturm hat viele Dätten und Häuser zerstört.

Während der Canüle-Einführung gestorben. Prag, 12. Juli. Zu einem hiesigen Fabrikanten chirurgischer Instrumente kam der Thierarzt Scholler aus Beraun, an welchem vor längerer Zeit die Tracheotomie vorgenommen worden war, um eine neue Canüle zu kaufen. Scholler's Frau setzte dieselbe ein. Nächstlich starb Scholler todt zu Boden; der Arzt constatirte innere Verblutung.

Galle a. S., 13. Juli. In Jena hat Prof. Reithand auf den Oberstaatsanwalt Pommer, den er für einen andern hielt, drei Revolverkugeln abgefeuert, ohne ihn zu verletzen. Der Thäter wurde verhaftet.

Fünfzehn Banknotensahner verhaftet. Mitrovitz, 12. Juli. Die Polizei nahm in Fillo und Palanta zahlreiche Verhaftungen von Banknotensahnern und deren Helfershelfern vor. Es wurden dreißigtausend Falsifikate, sowie ein Verzeichniß aller Conjorten vorgefunden. Im Ganzen sind fünfzehn, zumeist besser sitzende Personen verhaftet und dem hiesigen Gerichtshofe eingeliefert worden.

Verschiedenes.

Zum Tode verurtheilt. Die Pariser Geschworenen verurtheilten am Mittwoch einen jungen Soldaten, Namens Schumacher, Sohn eines eingewanderten badißchen Schusters zum Tode, weil er am 2. März eine alte Frau erwürgte und ihre Wohnung durchlöcherete, in der Hoffnung, Geld zu finden. Er konnte aber nur einer Uhr und einer Summe von 6¹/₂ Franken habhaft werden. Der junge Mensch, blond und zart von Aussehen, stellte sich anfangs ganz verzweifelt, schluchzte und wälzte sich auf der Anklagebank, um die Geschworenen zu erweichen. Als er aber sah, daß alles nichts half und die mißverstandenen Umständen ihm verweigert wurden, sagte er sich in einem Nu, hörte heraufschreiend die Verkündung des Urtheils mit den Fingern an den Hosennähten an und marschirte stumm zwischen seinen Wächtern hinaus.

Vergifteter Wein. Das Buchholzergericht in Toulon fällt gestern das Urtheil in dem gegen den Grafen de Villeneuve wegen Weinvergiftung durch Arsenik angehängten Prozesse. Es erkannte, daß der Graf nicht selbst seinen Weinen das Gift beigemischt, aber nicht sorgfältig genug über seine Angestellten gewacht und verhindert hatte, daß ein Anderer, welcher unbekannt blieb, dies that. Billenerwe ist also nicht der jährlichen Tödtung schuldig erkannt, sondern des Mangels an Kontrolle in seinem Geschäft.

wird Signora Nema als Hofine im „Barbier von Sevilla“ debütiren.

Für die Berliner National-Galerie wird soeben in dem Wiener Belvedere eine Kopie des berühmten Albrecht Dürer'schen Bildes „Die heilige Dreifaltigkeit“ angefertigt. Ursprünglich war — wie dem B. L. aus Wien gemeldet wird — beabsichtigt, zu diesem Zwecke einen eigenen künstlerischen Abgesandten nach Wien zu entsenden; auf kollegialen Vorschlag der Leitung des Belvedere wurde jedoch mit dieser Aufgabe eine junge Wiener Malerin, Fräulein Schöffmann, betraut, welche eine staunenswerthe Geschicklichkeit bei der Ausführung von ähnlichen Arbeiten bewiesen haben soll. Für die Kopie wurde ein Preis von 4000 fl. bestimmt. Mit der Herstellung der Kontur des Bildes, das weit über hundert Köpfe zeigt, darunter jene der Engelscharen in der minutiösesten Ausführung, war das Fräulein allein gegen neun Monate beschäftigt. Die entgeltliche Ausführung dürfte bestimmt zwei Jahre in Anspruch nehmen. Seitens der Direktion des Belvedere sind der Künstlerin alle denkbaren Hefel an die Hand gegeben worden und ihr jede Freiheit gestattet, die sie dem Gelingen des Werkes näher bringt.

Marie Geisinger gedenkt noch eine Zeit lang von der Bühne „Abschied zu nehmen.“ Die Künstlerin lebt gegenwärtig der Erholung auf ihrem Schloße Rajensfeld im Kärnten. Jam Verdict wird sie, wie es heißt, wieder in mehreren Städten gastiren, um sich zu verabschieden, wie sie das alljährlich thut.

Der Berliner Dom. Eine kaiserliche Rabinetsordre bestimmt, daß die betreffs Errichtung eines Domes in Berlin von Kaiser Friedrich eingesehete Immediatkommission unverzüglich ihre Arbeiten beginne.

Goethedenkmal auf dem Brennerpaß in Sizol. Professor Koppe aus Rom widmete dem Luftschriftsteller „Graf von“ in Brenner einen in lavrarischem Marmor gemeißelten Goethe-Kopf zum Andenken an den Aufenthalt des Dichters am 9. September 1786. Die feierliche Enthüllung findet am 29. d. M. unter Beisein der Fremden des Gasthofs und derjenigen der Umgebung, sowie einiger Insbruder und Münchener Goethe-Berehrer statt.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Freitag, den 13. Juli 1888.

Der Herrgottschäner von Ammergau.

Vollschauenspiel von Gaushofer und Renert. Wenn bei der Darstellung von oberbayerischen Dialekt-Volkstücken auch der Dialekt eine gewisse Rolle zu spielen hat, dann ist die Ausführung des „Herrgottschäner“ getrennt beinahe ein großer Scherz gewesen; ist aber der Dialekt Nebenache, soll es Jedem freistehen, seinen eigenen neu erfundenen Gebirgsdialekt zu sprechen und so zu der modernen Sprachenverwirrung auf unserer Bühne beizutragen, welche von der Reichhaltigkeit der deutschen Sprachstämme ein ruhmvolles Zeugniß ablegt, dann ist diese Aufführung, in welcher sich unverfälschte Berliner Mundart neben dem Mannheimer Gebirgsdialekt breit macht, eine That zu nennen. Für dieses moderne oberbayerische Volksdrama paßt die hochdeutsche Sprache nicht so gut, wie für die Birk-Breiter'schen Mährchen und hat mit ihnen nicht viel gemein. So wenig der geistige Volkstanz an einen echten „Schubplattler“ erinnert, ebenso wenig hatte die Aufführung im Ganzen mit jenen trefflichen Musterdarstellungen der Münchener gemein. Wir wollen gerne den guten Willen für die That nehmen und auch die rühmlichen Ausnahmen constatiren, welche für die Unzulänglichkeit des Ganzen wenigstens im Einzelnen entschädigen konnten. Da ist vor allem der Vösl des Herrn Franz Schöndfeld, dessen wechselfelicitätender Humor seine Schuldigkeit im vollsten Maße that. Aber eine andere, des großen Talentes des Künstlers würdigere Rolle wäre uns, offen gestanden, lieber gewesen, als diese immerhin recht untergeordnete, unselbständige Partie. Auf das Angenehme hat Herr Sturz übersehen, der wenigstens vom dritten Acte an, eine ganz hervorragende Leistung in Sprache, Spiel und Auffassung darbot; sein Paarl würde, wenn er namentlich die ersten Acte gründlicher ausarbeiten wollte, die beste Rolle seines Repertoires sein und sich mindestens ebenbürtig den „Münchenern“ an die Seite stellen

lassen. Von dem Gastspiele dieser letzteren hat übrigens Fräulein De Vanl, dieser prächtige weibliche Naturbüsche wieder am meisten profitirt und mit der kleinen unbedeutenden Nebenrolle der Kellnerin Rosl größere Wirkungen hervorgebracht, als andere mit den bedeutenderen Hauptrollen. Auch Frau Rodius hat ihre Schuldigkeit nicht minder wie die Uebrigen, allein die Anforderungen, welche eine objektive Kritik an ein Dialektstück zu erheben berechtigt und verpflichtet ist, dürfen bei einer Beurtheilung der geistigen Vorkellung gewiß nicht geltend gemacht werden; sie schweigt daher am besten und begnügt sich mit dem guten Willen.

Bayreuther Festspiele. Mittwoch Abends ist auch Hofkapellmeister Richter (Wien) nunmehr eingetroffen und wird, nachdem er einer Gesamtsitzung (mit Decker) der „Reisereisiger“ unter Hofkapellmeister Suchers (Berlin) Leitung bewohnte, die weitere Durchführung der „Reisereisiger“ Proben übernehmen. Am Samstag findet eine Gesamtsitzung des Hofkapellmeisters Suchers statt, welche letzterer unter der Direction des Hofkapellmeisters Richter (Karlsruhe) steht. Ebenso sind Therese Raifen aus Dresden und Ferdinand Jäger aus Stuttgart, letzterer für Winkelmann, zu den Proben angekommen, so daß, mit einer einzigen Ausnahme, das gesammte Personal für die diesjährigen Festspiele nunmehr in Bayreuth versammelt und in voller Thätigkeit ist.

Verdis Othello. Zwischen der General-Intendantur der Kgl. Schauspiel und der Hofmusikhandlung E. Bote und G. Bock wurde gestern der Vertrag vollzogen, durch welchen die erstere das Aufführungsrecht der neuen Verdischen Oper „Othello“ erworben hat. Die Oper soll in künftiger Saison im Kgl. Opernhaus mit Hrn. Niemann als Othello und Frau Sucher als Desdemona in Scene treten.

Eine der hervorragendsten Koloratursängerinnen Italiens, die Primadonna des K. Teatro Ricini in Florenz, Signora Nema, wird in Mitte der nächsten Woche ein kurzes Gastspiel an der Kroll'schen Oper absolviren. Signora Nema gilt, ihrer Jugend ungeachtet, als eine der glänzendsten und daneben amüthigsten und beliebtesten Erscheinungen des italienischen Theaters. Vor den Berlinern

und des Verkaufs gesundheitsgefährlicher Waare. Dafür wurde er mit zwanzig Tagen Gefängnis, hundert Franken Buße und der Ankerlegung der Prozesskosten bestraft, und schied den Gefängnis, welche er nach gerichtlichem Gutachten den Obhern oder ihren Familien zu entrichten haben wird. Der gesammte Weinvorrath seiner Keller soll auf der Straße ausgegossen und die Fässer und Geräthschaften, welche bei der Fabrication dienen, verbrannt werden.

Heiteres vom Tage.

Ein lücker Käse. Gelegentlich der in diesen Tagen zu London stattfindenden Hundsausstellung erzählt der "Spektator" folgende beglaubigte Geschichte: Bob ist ein zwei Jahre alter Bullenbeißer mit einem Kopf von mächtiger Stärke, aber sanftem Ausdruck. Eines Tages sah man ihn eine Henne sanft im Arme in seinen Stall tragen. Er trug sie fein säuberlich in eine Ecke, stand Schildwache vor dem Stalle, während die Henne ihr Ei legte, das Bob sofort verzehrte. Von diesem Tage an waren Bob und die Henne innige Freunde; die letztere weigerte sich, anderswo als im Hundestalle zu legen, und Bob schob ihr die feinsten Federbissen aus seinem Tröge zu. Bob hatte sich die Sache ebenfalls genau ausgedacht. Hier waren nach seinem Geschmack; er fand heraus, daß Hühner Eier legen, und daß er sich am besten zu seinem Lieblingsgericht verbessern konnte, wenn er eine Henne für sich behielt.

Gedanken-Austausch. Der verlorbene Componist und geistvolle Schriftsteller Ferdinand Hiller hatte i. J. in seinen Verkehr mit Heinrich Heine. Eines Tages besuchte der Tonkünstler den Dichter in seiner Wohnung. Er fand ihn schlecht gelaunt. "Ueber Hiller," sagte Heine mit satyrischem Lächeln, "nehmen Sie mir nicht übel, daß ich heute so dumm bin. Bordin war Professor K. von Bonn bei mir, und da haben wir unsere Gedanken ausgetauscht."

An der Office. Berliner in zu ihren Kindern, die sich während des Regens im Zimmer aufhalten: "Hier in der Stube host Ihr? Wollt Ihr gleich rausgehen und die theure Seeluft athmen!"

Neueste Nachrichten.

Paris, 18. Juli. Der Kaiser fuhr heute Abend 10 Uhr 10 Minuten in Marineuniform von der Matrosenstation aus nach Spandau ab.

Berlin, 18. Juli. Der Kaiser verlieh dem Professor v. Bergmann den Stern und das Kreuz der Comture des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Professor Gerhart den Rothen Adler-Orden zweiter Classe mit Eichenlaub.

Berlin, 18. Juli. Prinz Albrecht von Preußen ist zum Generalinspektor der 1. Armeespektion und General v. Caprivi zum Commandeur des 10. Armeecorps ernannt worden.

Berlin, 18. Juli. Die Ernennung des Ministerialrathes v. Jastrow zum Unterstaatssecretär im Ministerium des Innern ist bereits erfolgt.

Wien, 18. Juli. Das Ministerium des Innern schärfte den Landesbehörden die Befolgung der Vorschriften gegen die Cholera mit dem Hinweis auf die in Neapel vorgekommenen Cholerafälle ein.

Paris, 18. Juli. Die Verletzung Boulanger's besteht nach einem heute veröffentlichten ärztlichen Bericht in einer tiefen Wunde der rechten Halsgegend, die dem Athmen erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

Paris, 18. Juli. Boulanger hat heute an die Wähler im Ardèche-Departement ein Schreiben gerichtet.

Paris, 18. Juli. Der heutigen Einweihung des Denkmals Gambetta's auf dem Carousselplatz wohnte eine zahlreiche Menschenmenge bei. Floquet hielt eine Rede, in der er die Verdienste Gambetta's pries und mit der Aufforderung schloß, alle Kräfte dem Volke zu widmen, welchem Gambetta gedient habe, der Armeen, welche er liebte, sowie dem Vaterlande, welches er vertheidigte.

Senatspräsident Leroyer wies darauf hin, daß Gambetta in der Institution des Senats die feste Stütze der Republik erblickte. Ferner sprach Freycinet, Pellene und Spuller.

Rom, 18. Juli. Die Kammer lehnte den von der Regierung bekämpften Antrag der Gewährung des administrativen Stimmrechts für Frauen ab.

Belgrad, 18. Juli. Bezüglich der Kompetenz in der königlichen Eheheirathungsangelegenheit wird offiziell darauf hingewiesen, daß die Angelegenheit vor das die Vorsteher sämtlicher Kirchenbezirke, resp. Episkopate in sich vereinigenes Forum, die Synode, gehört.

Petersburg, 18. Juli. Ein kaiserlicher Ukas setzt das diesjährige Rekrutenkontingent auf 250,000 Mann gegen 225,000 im Vorjahre fest. Ferner wird die Dienstzeit für die losgehenden eintretenden Mannschaften auf 18 Jahre festgesetzt, wovon 5 aktiv zu erfüllen sind. Die Verpflichtung zur Landwehr wird bis zum 48. Lebensjahr verlängert.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 18. Juli. Anilin-Aktien waren heute auf größere Gewinn-Realisationen matter und stellten sich auf 271 G. 278 B. Westeregalen-Aktien zu 191.80 gesucht. Waggonfabrik Jülicher wurden zu 98.50 pCt. und Mannheimer Versicherung zu M. 7.80 umgesetzt. Brauerei Schwarz 180 G. Sinner 188 B. Weyerer blieben zu 119.25 pCt. gesucht.

Mannheimer Börsenwoche.

Mannheim, 14. Juli. Die haben heute über eine recht stille Börsenwoche zu berichten und sind trotz größerer Courssteigerungen einiger Fokallwerte die Umsätze nur geringe gewesen. Im Vordergrund standen wieder Anilinaktien, die in Sympathie mit Frankfurt bis 279.25 (+ 12 pCt.) avancierten; gefolgt jedoch trat ein Rückschlag ein, der sich heute in verstärktem Tempo fortsetzte, so daß heute im Vergleich zur Vorwoche nur eine Avance von 4.50 pCt. verblieb. Heutige Notiz 271 G. 278 B. Sobald die Gewinnrealisationen beendet sein werden, dürfte sich der Cours Anilins des brillanten Geschäftsganges in genanntem Stabilisament wieder langsam erheben. Großer Aufwärtstrend und starker Kaufsturm seitens des Publikums und auf informierter Kreise erweckten sich Waggonfabrik Aktien und schloßen solche 88.50 bez. und G. (+ 4.50 pCt.) Man über sehr günstiges über den Verkauf des gegenwärtigen Geschäftsjahres, auch dürfte die bessere Lage des Auslandes diesem Effect weitere Käufer zuführen, so daß man an ein weiteres Steigen des Cours glaubt. Auf dem Brauereimarkt herrscht vollständige Lustlosigkeit und dürfte hierin wohl bis nach Eintritt besseren Wetters kein Umschwung eintreten. Weyererbrennerei-Aktien

werden in größeren Höhen zu steigenden Coursen (110.95 pCt.) aus dem Markt genommen, da, wie man sagt, diese Brauerei sehr gut arbeiten soll. Schwarzbrauerei sehr fest und höher 160 pCt. ex Bezugsrecht.

Mannheimer Waaren-Berichte.

Kohlen. Der Verkehr war in dieser Woche etwas stärker als seit 14 Tagen, und werden jetzt neben dem Industriebedarf auch schon mehr Hausbrandkohlen abgerufen. Der gute Wasserstand begünstigt die in großen Quantitäten erfolgenden Zufuhren wesentlich, indessen halten sich die Schiffsfrachten trotz alledem auf ihrem hohen Stand, und dieser Umstand, sowie die ebenfalls erheblich gestiegenen Behebungen über auch am hiesigen Plage einen nachhaltigen Einfluß auf die bestehende feste Preisstände.

Holz. Unser letzter Bericht läßt in Hinsicht auf den jetzigen Verkehr in geschnittenen Holzern einen ziemlich genauen Schluß ziehen. Die nun in jeder Beziehung ungünstige Witterung hemmt auch den Verkehr in unserem Artikel, die frische Waare kann an den Produktionsplätzen bei dem ewigen Regen nicht abtrocknen und für trockene wäre es Zimmerschade, wenn sie jetzt von der Rinde käme. Die Kauträge werden daher thätigst zurückgestellt und nur ganz pressante Drecks erledigt, so daß wir immerhin für einige Fahrzeuge fortwährend noch Beschäftigung haben, indess sollte gerade jetzt, nach früheren Erfahrungen, starke Zufuhr stattfinden. Die Mittelrheinfrachten haben theilweise wieder angesetzt, es müßte angelegt werden, bei 3 bis 4 und mehr Stationen M. 3.70-3.80, bei nur 1 bis 2 Stationen M. 3.60-3.70 für 100 St. 16" 12" 1" Borde.

Petroleum. Amerikanisches raffiniertes Newyork und Philadelphia 7 1/2, pipe line certificates 8 1/2, steigend, deutschen Frachten nach Europa, Antwerpen Fr. 17, Bremen M. 7.05, Rotterdam M. 7.10, Mannheim bei Doppelwaggon vergoßt M. 2 1/2. Geschäft in der verflochtenen Woche ziemlich animirt, bei sich regenden Coursen. Weiteres Steigen erwartet.

Getreide. Der fortwährende Regen und die plötzlich eingetretene Kälte müssen schließlich doch Besorgnisse über die Ernteaussichten bei uns Raum geben. Der Contum verhält sich zwar diesen Momenten vis-à-vis immer noch passiv, etwas mehr Nachfrage läßt sich aber immerhin constatiren. Amerika dürfte durch die neueste Schätzung des Landwirtschaftlichen Bureau in Washington mit seinen Erwartungen mehr zufrieden gestellt sein, meldete jedoch, animirt durch allenthalben schlechte Witterung in Europa höhere Course. Die Märkte England und Frankreich bleiben in gut behaupteter Tendenz, die Klagen über geringen Erntestand daselbst mehren sich.

Tabak. Die neuen Tabake sind noch nicht ganz fertig; dieselben brauchen dieses Jahr in Folge der unglücklichen Witterung etwas länger wie gewöhnlich und ist daher das Geschäft immer noch ruhig. Einige Partien öster Tabak wurden am Plage umgesetzt. Käufer unbekannt.

Wolle. Der allgemeine Stand der jungen Wänsen ist nach eingelaufenen Berichten gut, doch müßte endlich zu Gunsten derselben einmal ein Witterungsumschlag eintreten. In Offenburg sollen besonders die Drahtanlagen vorzüglich stehen; auch ist man in der Wals und Elbst mit dem jungen Stande sehr zufrieden. Von älteren Jahrgängen lagern jedoch noch Tausende von Kentnern, und ist so lange eben die Ueberproduktion noch vorherrschend ist, auch in diesem Jahre an eine Umwandlung des Geschäftes kaum zu denken.

Metall. (Eisen). Der Verband deutscher Formeisen-Walzwärke hat am 9. Juli in einer in München stattgehaltenen Hauptversammlung eine Preisverhöhung beschlossen. Dasselbe beläuft sich auf 2 M. pro Tonne und beträgt der Trägerpreis nunmehr 110 M. Frachtwort ab Würzburg.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt a. M., 18. Juli. Auf der heutigen Börse lastete eine recht unbehagliche Stimmung und auf keinem Gebiete vermochte sich lebhafteres Geschäft zu entwickeln. Für die Schwachheit der Course macht man verschiedene Hypothesen, der "Kreuzzeitung" verantwortlich, ebenso die Vorgänge in Wiesbaden, wo der Kronprinz von Serbien an den dort anwesenden Vertreter Königs Milan's ausgeliefert wurde, weil man bei den notorischen Verbindungen der Königin Natalie mit der panslavistischen Partei auf neue Heberlein auch von dieser Seite gefürchtet ist. Ebenso ist die äußerst unfreundliche, jetzt auch der Ernte bereits ungünstige Witterung an der schwachen Haltung der heutigen Börse nicht ganz untheilhaftig. Oesterreichische Kreditaktien, Disconto-Commandit und andere waren schwächer. Von Deutschen Bahnen Marienburger 2 pCt., Mecklenburger 1.50 matter. Oesterreichische Bahnen gleichfalls niedriger, Duxer 3 A., Elbthal ca. 1/2 A., Lombarden 1/2 A., Staatsbahn 1 A. matter. Schweizer Banken fest in Erwartung guter Juni-Ausweise. Von ausländischen Fonds Ägypter eine Rance schwächer, Russische und Oester-Ungar. Fonds wie gestern, obgleich das "Journal de St. Petersburg" alle Nachrichten von neuen russischen Geschäften formell demüthigt. Von Industriellen Bad. Anilin 3.50 niedriger. Bad. Jüder und Frankf. Trambahn etwas fester. Privatdisconto 1 1/2 pCt.

Frankfurter Effectensocietät.

Schlusscourse: Kreditaktien 251 1/2, Staatsbahnaktien 187 1/2, Lombarden 77 1/2, G. Galizier 170 1/2, Disconto-Commandit 214.10 bz., Buschschaber 230 1/2, bz., Walsbahnen 116 1/2, bz., Allat Westeregalen 163 bz., Bad. Jüderfabrik 88.50 bz., G. Norddeutscher Lloyd 150.50 Wälder-Bächen 168 bz., Mecklenburger 168.80 80 bz., G., Marienburger 71.25 71 bz., Mittelmeer 127 bz., Gotthard 129.90 Central 116 bz., Nordost 85.80 bz., Jura 98.50 bz., Union 90.30 bz., West 29.10 bz., Itallener 97.70 bz., uft.

4proc. ungar. Goldrente 82.85 bz. opt., Orient 2 58.90 bz., Orient 3 28.80 bz., Ägypter 84.95-85, Griechen 72.10-15 bz., Spanier 72.95 bz., Serb. Tabak 81.70 bz., u. G. In Uebereinstimmung mit den auswärtigen Notierungen zeigte die Abendbörse überwiegend schwächere Tendenz. Der Schluss war etwas befestigt, besonders Westeregalen Allat höher.

Frankfurter Börsenwoche.

Der Verkehr war in vergangener Woche ein recht stiller, die Course konnten nicht mehr recht vorwärts und die ganze Bewegung schien überhaupt ihren Höhepunkt überschritten zu haben, wenigstens die Grundtendenzen anhaltend fest blieb. Das ungünstige Erntewetter hat Wien vertrieben, welches fortwährend mit Abgaben am Plage war, welche die Course drückten und kein richtiges Animo aufkommen ließen. Eine Ausnahme machten nur Ägypter, die seit meinem letzten Bericht ca. 2.50 pCt. gewonnen hatten, von welcher Avance indess wieder ein Theil verloren ging. Der Geldstand ist wieder sehr flüssig geworden und begünstigt die Anlage in Renten, ganz abgesehen von der Conversion der Privilegirten, welche die Speculation für nahe bevorstehend hält, während das Project wohl noch nicht so bald zu realisiren sein wird. Die gestern erfolgte Einführung von 4 pCt. Griechen hat unseren Markt um ein neues Rentenbädel bereichert, das zu heutigen Cours ein Erträgniß von ungefähr 8.75 pCt. abwirft. Selbstverständlich kann in diesem Fall keine Vertheilung, wohl aber ein speculationswürdiges Effect erworben werden. Außer Bulgarien und Montenegro sind nun sämtliche europäische Staaten an unserer Börse mit ihren Schuldtitres

vertreten, und die Vorgenannten wohl nur deshalb nicht, weil sie überhaupt noch nicht in der Lage waren mit ihrem Geldbedarf an den Markt zu kommen. Unser Geldüberflus und unser Vertrauen werden übrigens in der ganzen Welt genährt; nächste Woche kommen Frs. 20 Mill. 4.50proc. Obligationen der neuen Schweizer Societe Financiere, für welche Privilegirte Türken als Unterlage dienen, dann kommen Frs. 7 Millionen Prioritäten der Gesellschaft Corderell und schließlich wird noch eine Emission 4.50proc. Argentinier erwartet u. s. w. Die bevorstehende Arie des Kaisers nach Petersburg wird wohl den russischen Markt nochmals anregen, wenn man auch nicht an wesentliche politische Resultate der Entree oder gar an Besserung unierer wirtschaftlichen Verhältnisse zu Russland glaubt. Das Gerücht, die Reichsbank werde die russischen Fonds wieder belehnen, wurde ohnehin nicht ernst genommen. Deutsche Bahnen waren, von Westendburgern ausgehend matt, die Speculation hat durch die letzte Einnahme eine arge Enttäuschung erfahren. Von österreichischen waren Dux- und Bodenbacher und Prag-Duxer höher, nachdem die Entwässerung der unverbirten Kohlenfäcke begonnen. Der Montanmarkt zeigt wieder feste Haltung, Vorkörper steigend. Am Indusriemarkte sind Bad. Anilin und Höchstler zu steigenden Coursen in guter Frage.

Augsburg, 14. Juli. Die Herren Bankier Louis Strich, Fabrikbesitzer August Riedinger und Ingenieur Ritter von Schwind von hier betreiben sich um die Konzession zum Bau und Betrieb einer schmalspurigen Dampfstraßenbahn von Hall in Tirol nach Innsbruck, unter der Firma "Dampfstraßenbahn-Gesellschaft Hall-Innsbruck, Strich, Riedinger, Schwind und Komp." mit dem Sitz in Augsburg. Die Herstellungskosten der zehn Kilometer langen, schmalspurigen Dampfstraßenbahn sind auf 275,000 öfter. Währung festgesetzt. Nürnberg, 14. Juli. Der Magistrat beschloß die Aufnahme von 7 Millionen des 3.50proc. Stadtanlehens. Amerikanische Producten-Märkte. (Schlusscourse vom 18. Juli.)

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, etc. and rows for August, September, October, November, December, January 1889, Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, August.

Table with columns: Gold-Sorten, and rows for Gold, Silber, Kupfer, etc.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Krimpen, 12. Juli. Von der Schiffswerke der Herren Gieseler und Boner lief heute abermals ein neuer eiserner Schleppdampfer vom Stapel. Derselbe hat eine Tragfähigkeit von 460 Tonn und ist für Rechnung des Herrn S. Wälchensfeld in Wülheim a. d. R. erbaut.

Duisburg, 13. Juli. Die Frachten sind auch hier etwas zurückgegangen, jedoch ist noch immer sehr viel zu thun, dennoch wird über das langsame Weidringen der Kohlen lebhaft Klage geführt.

Koblenz, 13. Juli. In Folge des ankaltenden stürmischen Wetters sind Rhein und Mosel seit gestern Morgen wieder im Steigen begriffen.

Mainz, 13. Juli. Die außerordentliche Generalversammlung des Mainzer Dampfschleppschiffahrts-Vereins war ungewöhnlich stark besucht. Die Reducirung des Aktienkapitals durch Zusammenlegung der Stammaktien unter Gleichstellung des realen Theils desselben mit den Prioritätsaktien fand einstimmige Annahme. Commerzienrath Hensolt von Nürnberg wurde in den Aufsichtsrath gewählt.

Kassel, 13. Juli. Auf der Rulhof'schen Schiffswerft dahier findet morgen Mittag der Stapellauf eines eisernen Rahnes von 18,000 Ctr. Tragkraft statt. Derselbe ist für einen Kaufmann in Wülheim an der Ruhr bestimmt.

Mannheimer Dampfschiffahrt. Folgende Schiffe sind am 21. Juli angekommen:

Table with columns: Schiff, Kapitän, Schiff, Kommt von, Ladung, etc. and rows for various shipping companies and vessels.

Stoß 613: angekommen 3300 Cbmt., abgegangen —.

Meteorologische Station Mannheim.

Table with columns: Wärme in C., Luftdruck mm., Luftfeuchtigkeit in %, Wind, Bewölkung, etc. and rows for various dates in July.

Weiter - Voransage für Mannheim. Etwas wärmer, der Himmel weniger bedeckt, Niederschläge jedoch noch immer nicht ausgeschlossen.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Rhein, and rows for various locations like Balingen, Gensersburg, etc.

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 11. Juli. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgeteilt von H. Jac. Göttinger, aktuellem General-Agent in Mannheim.) Dampfer "Main", welcher am 27. Juni in Bremen abgefahren war, ist am 11. Juli 3 Uhr Morgens, westwärts in Baltimore angekommen. Dampfer "Ems" welcher am 4. Juli in Bremen abgefahren war, ist 23. Juli, 6 Uhr Morgens westwärts in New-York angekommen.

Die durch ihre unübertreffliche Passform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schiffswarenfabrikate von Otto Herz & Cie., Frankfurt a. M. sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein dort zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443).

Groß. Badische Staatseisenbahnen.

In der Klassifikation des Ausnahmestarfs für Getreide...

Für die betreffenden Artikel finden von dem genannten Zeitpunkt ab nur noch die höheren Preislagen...

Gleichzeitig tritt auch die Bestimmung außer Kraft...

Rastatt, den 11. Juli 1888. Name der bestellenden Verwaltung: Die General-Direction.

Groß. Badische Staatseisenbahnen.

Die Lieferung und Aufstellung der Eisenconstruction für einen Fußgängersteig über den Personen- und Rangirbahnhof Mannheim...

Angebote sind bis Samstag, den 28. Juli, Vormittags 10 Uhr...

Öffentliche Zustellung.

Nr. 10788. Die Peter Morast Christian von Schriesheim, Elisabetha geb. Wülfel, 3. St. in Osterthal...

Dr. Rebl. 12216. Gerichtsschreiber des Großherzogl. Landgerichts.

Ladung.

Nr. 42502. Der 30 Jahre alte Johann Jacob Bogt von Mauer, zuletzt wohnhaft in Rastatt...

Dr. Rebl. 12165. Der Gerichtsschreiber des Groß. Amtsgerichts. Beutel.

Fahndung.

Wahler wurde folgendes entwendet: 1. in der Nacht vom 9./10. I. d. M. aus dem Neubau Treibriehre...

Dr. Rebl. 12232. Criminalpolizei. Meng. Vol.-Comm.

Bekanntmachung.

Der Termin zur Zahlung des 4. Quartals der direkten Staatssteuer für 1888 wird auf 14. Juli 1888 fällt.

I. Eiche. II. Grünwald.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokal S 4, 17 dahier...

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokal S 4, 17 dahier...

Fabrik-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des + Lokomotivführers Franz Kibinger werden dahier in L 6, 8, 2. Stock...

W. Gros, Waisenrichter.

Versteigerung einer Wirthschaftseinrichtung.

In K 3, 16 werden Montag, den 16. Juli, Nachmittags 2 Uhr...

E. J. Schwengle, Waisenrichter.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- 1. Adolf Edelmann, Realcollocandit u. Maria A. Elisabeth, Kaiser. 2. Karl Jul. Sephol, Ökonomie u. Maria Karol. Bachmeister.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- 1. Ludwig Hauch, Tagl. m. Juliana Deh. 2. Heinrich Schneider, Kaufm. m. Luise Krupp.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- 1. b. Arthur Andreas Schweinhaut e. L. Barbara Anna Sofie. 2. d. Finkler Joh. Michael Weller e. S. Friedrich Karl.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- 1. d. Rangierer Josef Krenkopf e. L. Anna. 2. h. Wauerer Johanna Auguste e. L. Margaretha.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- 1. d. Jakob, S. d. Handelsmannes Bernhard Dreßler, 4 M. 17 Z. a. 2. Johann Adam, S. d. Wirths August Ernst, 1 J. 20 Z. a.

- 1. Eduard Heinrich S. d. Maschinenführers Dittmar Haegel, 11 M. 25 Z. a. 2. Katharina geb. Siegel Wm. d. Tagl. Georg Ruhl, 37 J. a.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Berufsbüchse.

- 1. Jacob Döhrenheiter, F. A. u. Maria Zimmermann. 2. Adolf Heinrich Gg. Karl Reinhard, Betriebsführer u. Anna Dinkelmann.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- 1. d. Gertraud, L. v. Peter Groß, Tagner. 2. Maria Elisabetha. 3. Marg. Wilhelmina, L. v. Ludwig Fränger, Wagemärtler.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- 1. Adolf Edelmann, Realcollocandit u. Maria A. Elisabeth, Kaiser. 2. Karl Jul. Sephol, Ökonomie u. Maria Karol. Bachmeister.

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, den 15. Juli.

- 1. Trinitatiskirche. 8 Uhr Predigt Herr Stadts. Rudert. 10 Uhr Predigt Herr Stadtspr. Greiner.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag, den 15. Juli.

11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr bibl. Vortrag von Herrn Stadtpfarrer Greiner.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 15. Juli.

- 1. Jesuitenkirche. 8 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. 1/10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Amt).

Methodisten-Gemeinde, G 7, 23.

Sonntag, den 15. Juli: 3 Uhr Predigt. Montag, 15. Juli: Abends 8 1/2 Uhr Jünglings- u. Männer-Verein.

Gottesdienordnung in der kath. Kirche zu Ludwigshafen.

Pfarrkirche. Samstag, 14. Juli: 8 Uhr Meß. 4 Uhr Meß.

- 1. Pfarrkirche. Sonntag, 15. Juli (8. Sonntag nach Pfingsten): 8 Uhr Meß. 1/2 Uhr Frühmesse mit Homilie. 1/2 Uhr heilige Messe für die Schulkinder.

Friedrich Bühler, Mannheim

D 2 No. 11 - Theaterstrasse - D 2 No. 11

Weißwaren u. Wäsche-Geschäft

Spezialität: Anfertigung von Herren-, Damen u. Kinderwäsche.

Brückenbau.

Dr. Rheinbauinspektion Mannheim vergibt die Arbeiten zur Herstellung einer Brücke im rechtsseitigen Zufahrtsdam...

Zusammen 26188 A im Submissionsswege. Angebote sind schriftlich und verschlossen bis zur Submissionseröffnung...

Ladenverpachtung.

Der Laden No. 1 an der unteren katholischen Pfarrkirche (am Markt) soll vom 1. Oktober d. J. an auf 5 Jahre...

Der Laden No. 2 ebenfalls auf 5 Jahre im Submissionsswege verpachtet werden. Angebote sind bis spätestens 31. Juli d. J. bei der katol. Stiftungs-Kommission...

Mannheimer Dampfeschleppschiffahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Rotterdam Schff. Mannheim 3* Sch. G. 5. Schff. Mannheim 4* Sch. G. Heep. Schff. Mannheim 6* Sch. G. 5. Schff. Mannheim 25* Sch. G. Weinheimer. Schff. Mannheim 29* Sch. G. Konz. Schff. Morgenstern Sch. J. G. A. Schaff. Schff. Emanuel Sch. J. K. Schff. St. Joseph Sch. P. Urmeier. Schff. Apollonia Sch. J. Urmeier.

In Amsterdam: Dgl. via Rotterdam verm. Schraubendampfer in Mannheim: Schff. Mannheim 23* Sch. J. Linewitz.

Unterwegs: Schff. Mannheim 11* Sch. J. Knobel. Schff. Mannheim 16* Sch. W. Rutenau.

Vossiten am 19. Juli Godlen. Schff. Mannheim 15* Sch. W. Michel. Passierte am 12. Juli Gmmerich. Abgefahren v. Mannheim am 13. Juli. Schff. Mannheim 22* Sch. L. Kühne.

Angelommen in Rotterdam am 11. Juli. Schff. Mannheim 1* Sch. G. Strand.

Zu Ladung direkt nach Düsseldorf und Rotterdam und mit Umladung in Rotterdam nach Amsterdam, Antwerpen und Hamburg. Schff. Mannheim 28 Sch. J. Linewitz. Abfahrt den 15. d. M. ohne Verbindlichkeit. Die Direction.

Wilhelm Ritzinger Schlossschmied. Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20 im Hause des Hrn. Bädermeisters Schlichter empfiehlt sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse als auch in Klonbierungen und Zahnextraktionen unter Aufsicht streng reeller Bedienung. 7392 Preise künstlicher Zähne: 1 einzelner Zahn M. 6, jeder weitere Zahn M. 4. Reparaturen, welche bis Abends 8 Uhr bei mir abgegeben sind, können Morgens 8 Uhr wieder abgeholt werden.

Neues Sauerkraut D 2, 10 Gaschw. Hoppé D 2, 10 Theaterstraße. 12186.

Ankauf Gut erhaltener, polierter 2thür. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Offerten nur mit Preisangabe an die Expedition des Blattes unter Nr. 11767 erbeten. 11767.

2 gebrauchte Regale zu kaufen gef. Näheres im Verlag. 11825 Gut erhaltene alte Fenster werden zu kaufen gesucht. 9548 Näheres in der Exp. bis Bl. I gebrauchtes Velociped bräur. zu kaufen gesucht. Offerten an H. Rich. Ludwigshafen. 11786

Verkauf Brauerei zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Preis 18,000 M., Anzahlung 3-4000 M. Offerten unter O. R. 12178 an die Expedition d. Bl. 12178

Zu verkaufen wegen Hausverkauf sofort aus der Hand eine Wirtschaftseinrichtung und Fahrnisse. Feidelberg, Karlsruhe 12. 12082

Zu verkaufen Mehrere Wirtschaften, Sädereien, sowie Privathaus für 18,000, besagl. für 12,000 (Rentabilität 10,000), mit Einfahrt und großem Lustgarten. Sämtliche Objecte bei geringer Anzahlung und günstigen Bedingungen durch Agent Bauer, Schwegingerstraße 77. 12079

Ein gebrauchtes Billard, eine Partie alte Fenster, Tisch, Canapees und verschiedene andere Gegenstände sind zu verkaufen. Näheres bei Harmoniebiener Göttinger. 11966

Ein vorzügliches, noch neues freysaitiges Pianino, ganz in Eisen liegend, wegguthalterlich zu verkaufen. M 1, 1, 3. Stod. 7020

Zu verkaufen Eine vollständige Wälzerei mit Maschinen, geeignet für Lederhändler oder Buchbinder ist wegen Aufgabe des Geschäftes preiswerth zu verkaufen. Näheres im Verlag. 11241

Ein gut erhaltenes Scheerenschleifzeug billig zu verkaufen 11858 R 1, 7, 3. Stod. I gebrauchte, nubbaumpoliertes Büffet mit Aufsatz und Mar- morplatte billig zu verkaufen. T 2, 2. 10787

I gut erhaltener Milchwagen auch für Mehren sehr geeignet, mit oder ohne Verdeck, 1 meirad. Handwagen mit Federn, für Milch- oder Flaschenbiergeschäft, 1 neuer Jagdwagen, 1 gebrauchter Bordwagen für Bonn zu verkaufen bei Jakob Kempf, Wagnerstr. J 4, 10. 11809

Zu verkaufen Ein kleines Wohnhaus in Mitte der Redargärten mit ca. 400 q Meter Garten rentabel für 15000 Mark, zu 12,500 M., mit 2000 M. Anzahlung zu verkaufen. 11854 Näheres in der Expedition dieses Blattes.

I Kelleranfang und I Windkasten (Doppelthüre) billig zu verkaufen. 10895 P 7, 18 im Hof. Ein schöner junger Hund zu verkaufen. 10776 Peter Schaff, Biernheim. Ein hochfeines Wirtschaftsbüffet, zu jedem Geschäftstafel geeignet zu verkaufen. 6189 E 8, Sa. parterre. Wegen Wegzug zu verkaufen, 120 fächer, 1 Keller, 8 Pressen, Schlauchgeschirr, Büten u. 300 Sätze u. c. 11783 Jul. Müller, Witwe, D 6, 5.

Gobelbänke zu verkaufen bei Karl Appel, Glasermeister, H 4, 7. Ein kleiner, lebender Gasmotor billig zu verkaufen. 12196 M. Straßburger & Söhne.

Zu verkaufen ein großer kupferner Kessel, circa 300 Liter haltend. Wo? sagt die Expedition. 12149 Ein fl. gibr. Blüschlothe bill. z. v. F 5, 3, 2. St. 12150 I Kanapee zu verkaufen. 11749 G 2, 13, 4. St. 1155. Dung zu verp. H 5, 15. 12121

Ein Ladentheke billig zu verp. Näheres im Verlag. 11242 Stellen finden Feuerversicherung für Mannheim u. Umgebend werden solche Agenten unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. - Offerten unter No. 12215 sind bei der Exp. d. Bl. abzugeben. 12215

Schreiner gesucht. 10638 J 7, 9.

Tüchtige Polirer auf dauernde Arbeit gesucht bei Sachs & von Fischer Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik F 7, 20. 12123

Tüchtige Hauschreiner für bessere Arbeit sucht die Möbelfabrik L. J. Peter, C 8, 3. 10147 Tüchtige selbständige Schreiner gef. N 6, 6 1/2. 11642

Zimmerleute gef. Z 6, 1 1/2. 10541 Ein tüchtiger Zuschneider für ein auswärtiges größeres Herren-Kleidergeschäft wird gesucht. Zu erfr. M 5, 11, 3. St., Hinterhaus. 11708

3-4 Knaben für Fastenbroteltragen für Sonntag gesucht. 12155 Bäckeri F 7, 13. Tüchtige Colporteurs auf Uhren, Spiegel, Bilder und Druckschriften sucht J. Brunner, Buchhandlung u. Abzahlungs-Gesellschaft, Rißmarkt 23, 2. St., Worms. 12176

Ein junger Bursche für leichte Arbeit gesucht. Näb. Q 7, 2. 12170 Tüchtiger stadtbundiger Hausburche gesucht von Schilling'sche Verwaltung, E 5, 1. 12174

Gesucht werden vier Küfer für auswärts. 12193 Näheres zu erfragen in der Oelschlag'schen Buchhandlung. Schreiner gef. ZF 1, 12, Pflägersgrund. 12223

Ein Knabe zu Ausgängen nach der Schule gef. Näheres im Verlag. 12173 Ein braves Mädchen, das häusl. Arbeiten verrichten kann, aufs Riel gef. F 5, 11. 10850

Tüchtiges Mädchen sofort gef. Näheres Verlag. 11566 Eine solide tüchtige Kellnerin gesucht. B 5, 7. 11983 Eine Cigarrenfabrik sucht tücht. Verfleberinnen. 12014

Wo sagt die Expedition? 12014 Ein junges, fleißiges Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sofort gesucht. Zu erfragen in der Exped. bts. Blattes. 11429

Gut empfohlene Mädchen suchen u. finden Stelle. 10682 G 5, 7, 2. Stod. Für ein junges Mädchen aus guter Familie wird Lehrstelle in einem Laden gesucht. Näheres im Verlag. 11794

Ein solches tüchtiges Mädchen aufs Ziel gesucht. D 6, 14. Ein Mädchen, als Hilfe zum Kleidermachen gesucht. 11774 H 5, 6, Parterre. Kaufmädchen gef. E 4, 6. 12217

Stellen suchen Ein junger Mann, der seine Lehre in einem Ladengeschäft beendet, sucht anderweitige Stellung, gleich welcher Branche, am liebsten in einem Detailgeschäft. Gest. Offerten unter F. Sch. No. 11845 an die Exped. 11845

Hausverwalterstelle. Von einem gebildeten, verheirateten in fester Stellung beständlichen Mann gesucht. Es wird nur auf freie Wohnung reflectirt. Offerten werden erbeten an O. R. 11513 an die Exped. d. Bl. 11513

Ein Mann in den besten Jahren sucht Stellung in einem Bureau, nimmt aus Arbeit in's Haus, besitzt Zeichnungkenntnis. Offerte D. U. Nr. 11555 an die Exp. 11555

Ein junger Mann, der 1 1/2 Jahr in einem größeren Geschäft thätig war, gut empfohlen ist sucht als: Ausläufer, Hausburche oder Magazinier Stelle. Näb. im Verl. 11975

Ein kräft. Mann, der jeder Arbeit vorstehen kann, sucht sof. Näb. im Verl. 12205 Ein junger Mann, in der Expeditionsbranche kundig, sucht sofort Stellung. Näheres B 5, 5, 2. Stod. 12071

Ein junger Mann (militärfrei) gut empfohlen, stadtbundig, sucht als Hausburche oder sonstige passende Stellung. Näheres im Verlag. 12084

Ein ordentliches, solides Mädchen, gut empfohlen, sucht sof. oder später Stelle in einer kleinen Familie. Näb. im Verlag. 10818

Ein zuverlässiger verh. Mann, der längere Jahre in einer Kaffeebrennerei thätig war und einer solchen selbstständig vorstehen kann, mit guten Zeugnissen, sucht ähnliche Stelle hier oder auswärts. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 11258

Bessere Stellung, Verwalter oder Kassier, sucht ein tüchtiger Mann. Gest. Offerte R. G. 100 postlagernd Mannheim. 12158 Eine sol. j. Frau f. Monatsdienst, würde auch Nachmittags ein Kind aufpassen. 11970 Näheres E 6, 8, 2. St.

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei 4781 Fr. Kohlhof, H 5, 5. Eine alleinstehende Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen und übernimmt auch Monatsdienst, ZD 2, 8 Hinterb., 2. St. links. 11325

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, im Glanzbügeln in und außer Hause. J 2, 1. 11878 Eine junge Frau sucht Monatsdienst oder sonstige Beschäftigung tagelöhner. 12080 H 7, 10, 3. Stod.

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, am liebst. zu 1 einz. Kinde. 10204 Nachfragen R 4, 16. Eine junge Frau sucht noch Kunden für 2 Lagen in der Woche im Weißnähen. 10818 G 5, 9.

Ein jung. Mädch. sucht Stelle z. Besorg. v. Commis. o. Monatsb. J 5, 9, 3. St. 12207

Lehrlingsstelle. Offene Lehrlingsstelle. Ein größeres Expeditions-Geschäft hier sucht zum Eintritt auf 1. September einen Lehrling. Näb. bei der Expedition d. Bl. unter Nr. 12143.

Zwei Lehrlinge, event. auch ein angeheurer Arbeiter, für eine größere Buchbinderei, gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 11681

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener Lehrling. Ideal. Confession wird für ein Vantgeschäft in Meiner Stadt Wadens gesucht. Eintritt möglichst sofort. Kost und Logis im Hause. Gest. Offerten unter Nr. 12056 an die Expedition bis. Bl.

Läden C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den ansehnlichen Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 6803

E 6, 8 ein Laden mit 2 Wohnungen sehr bill. sofort oder später zu verm. 10320 N 6, 3 Laden, kleines Parterre und großer Keller zu verm. 11897

P 6, 1 Laden mit Neben-, auch als Bureau geeignet z. v. Zu erfragen Comptoir. 12027 Z 10, 12 Lindenhof, ein Holz- u. Kohlenplatz, sowie Wohnung bill. z. v. Näb. 2. St. 11181

Laden zu vermieten. F 1, 1. 10810 Laden an den Planken für Cigarren-Geschäft mit Einrichtung Anfangs Oktober zu vermieten. Offerten unter J. B. 8389 an die Exped. d. Bl. 8389

Breite Straße. Ein Laden mit zwei anstehenden, nach der Straße gehenden Zimmern, nebst zwei bis drei Zimmern nach dem Hof und Küche zu vermieten; sämtliche Räume werden nach Wunsch hergerichtet werden. Die Räume nach dem Hofe, zu Comptoir und kleinem Lagerraum geeignet, werden auch separat abgegeben. 12054 Näb. M 1, 2, 2. St.

Schwegingerstraße 67b ein Laden mit Wohnung, sowie ein leeres Zimmer sofort zu verm. 10935

Schwegingerstr. 14b in der Nähe des Lattenfall, Laden mit 2 Schaufenster 3 Zimmer und Küche per 1. September billig zu vermieten. 10680 Näb. bei Levy, H 7, 25, 3. Stod.

Laden in guter Lage, zu jedem Geschäft geeignet, zu verm. Näheres in der Exped. 11236

An den Planken ein schöner Laden sofort oder später zu vermieten. Näheres Agent Epörry, Q 3, 2/3. 11946

Magazine Stallung für 2 Pferde zu p. J 7, 16. 10795

Garten in nächster Nähe der Kettenbrücke gelegen, zu verpachten. Zu erfrag. in der Exp. d. Bl. 11275

Schöne helle geräumige Werkstatte für ein ruhiges Geschäft, per sofort billig zu verm. Näb. ZD 2, 7, Neuer Stadtth. 11544

Zu Feudenheim nahe der Bahn ein Haus mit 8-10 Zimmer und Zubehör ganz oder getheilt z. v. 11410 Näheres in der Expedition.

Miethgesuche Eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmer nebst Zubehör per 15. August oder 1. September d. J. zu mieten gef. Offerten mit Preisangabe I. H. No. 10314.

Zu mieten gesucht. Für 15. Juli oder 1. August wird ein möbliertes Parterrezimmer von einem ruhigen Herrn zu mieten gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter 11452 an die Exp. 11452

I Parterrezimmer, bestehend aus 3 Zimmer und Küche per August zu mieten gesucht. Offerten unter Giffes A. B. 8848 an die Expedition dieses Blattes. 8848

Eine Wohnung, besteh. aus 3-4 Zimmer mit oder ohne Werkstätte zu mieten gef. Off. unter 11867 an die Exp. 11867

An der Oberstadt wird per August oder September ein großes Zimmer Parterre ev. Hof gehend, nebst 2 Zimmer u. Küche zu mieten gesucht. Offerten unter H. A. No. 11271 an die Expedition. 11272

2 Zimmer und Küche bis Juli zu mieten gesucht. Offerten an die Exp. unter No. 10812. 10812

Eine gute gangbare Bierwirtschaft bis Mitte September zu pachten gesucht. 11678 Näb. bei Karl Rieth, G 7, 32.

I zweifelnstr. ober I Zimmer mit Cabinet an freier Lage, Oberstadt od. Ringstr., für I Herrn gesucht. Aufmerksam Bedienung Hauptfache. Off. sub V. 61056b an Daalenstein S Bogler, hier. 12175

In bester Geschäftslage der Stadt wird eine Wohnung von ca. 5 Zimmer, Laden und Magazin zu mieten gesucht. 12135 Offerten sind unter No. 12135 an die Exp. d. Blattes zu richten.

Eine Wohnung, Part. ober I. Stod. bis 1. August en. 3-4 Zimmer gesucht. Offerten m. Preis unt. Nr. 12191 an die Expedition bis Bl. 12191

Zu vermieten A 2, 1 Breitenheim'sches schöne große Wohnung. (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stod, beide Wohnungen auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage). 8831

B 1, 8 2. Stod, 7 Zimmer, Altes und Zubehör z. verm. 10475 B 4, 5 3. St. 5 Zimmer m. Wasserl. u. Zubeh. bis 15. Juli z. v. Näb. zu erfr. 2. St. von 12-3 Uhr. 11697

B 6, 29 am Park, der 3. und 4. Stod zusammen oder getheilt per 1. April 1889 zu verm. 11568 Näb. B 6, 28, parterre.

B 7, 4 schöne lustige Parterre-Wohnung in nächster Nähe des Stadtparkes per 1. Oktober oder eventuell früher zu verm. Zu erfragen im Comptoir von Franz Loß, B 7, 4. 11907

C 4 am Zeughausplatz ein eleg. 2. Stod von 6 Zimmer und Zubehör für 1050 M., sowie ein 4. Stod für 750 M. per September zu vermieten. Näheres Agent Epörry, Q 3, 2/3. 11947

C 4, 2021 8. St. schön Wohnung, ob. 4 Zimmer gegen die Straße, Küche, Keller, Wasserleitung per sofort zu vermieten. Näheres baselst. 11677

C 8, 6 Parterre 2 Zimmer, für Comptoir sehr geeignet. Näb. bas. 2. St. 11544

C 8, 7 nächst der Rheinfr. nahe der Bahn ein Haus mit 8-10 Zimmer und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres baselst. im 1. Stod. 11580

C 8, 14 die Parterre-Wohnung 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör vom 1. August ab zu verm. 11683 Näb. Aushaus Z 5 1/2, 2.

D 2, 1 Neubau, Bel-Etage 9 Zimmer mit allem Comfort eingerichtet. Näheres G 7, 11, 2. Stod. 11902

D 1, 13 zum 1. October oder früher: zwei Zimmer mit kleiner Küche, I Treppe Hof, zu verm. 11470 Näheres im Restaurant.

D 4, 6 Fruchtmarkt, 3 Trepp., eine abgeschlossene Wohnung mit Balkon, 6 Zimmer, Kissen, Küche, Mansarde, Keller, Gas- und Wasserleitung per 1. August (auch früher) zu vermieten. Näb. Bel-Etage. 10790

D 6, 13 eine Wohnung, 8 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung auf 1. Okt. zu verm. Näheres Parterre. 11497

D 7, 4 in bester Lage der Rheinstraße, 2. St. per September zu vermieten, 8 Zimmer, Mansarden, Gas- und Wasserleitung. 10189

E 2, 45 2. St., 8 Zimmer nebst Küche und Keller bis Mitte Juli zu v. 11580

E 3, 3 1 kleine Wohnung zu verm. 11675

E 4, 17 Fruchtmarkt, 3 neue Wohnungen zu verm. Zu erfragen E 4, 1. 11976

E 5, 12 1 kleine Gaupenwohnung bis 19. Juli beziehbar zu verm. 11208 Näheres im Laden.

E 6, 8 2 Zimmer und Küche zu verm. 11952 Preis 20 M.

E 7, 5 1 fl. Part.-Wohnung 1 Z. u. Küche sof. zu vermieten. 12122

E 8, 12 ein großes Zimmer an 1 ob. 2 ordentliche Leute z. v. 10774

F 3, 8 der 3. Stod, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher, Gas- u. Wasserl. an ruhige Leute z. v. 12038

F 5, 5 Parterre 3 Zimmer und Küche sof. zu verm. 10977

F 5, 14 1 Wohnung an fl. Familie z. v. Näb. 2. Stod. 12208

F 5, 20 kleine Wohnung z. v. 11982

F 6, 11 eine Parterrewohnung z. v. 11866

F 7, 16 1/2 nächst b. Ringstr. eine neu hergerichtete Wohnung im 2. Stod, mit Wasserleitung, 4 Zimmer, Wädhengim., Küche u. Zubehör zu vermieten. 12088

F 7, 16 1/2 nächst der Ringstr. 3. Stod schöne, freundl. Wohnung, 4 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung, ganz oder getheilt, z. v. 11901

F 7, 19 Mansardenzimmer mit Küche an stille Leute zu vermieten. 7972

G 3, 1 1 hübsche abgeschlossene Wohnung im 4. Stod, bestehend aus 4 Zimmer Küche, Keller nebst Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung ist per sofort oder später zu verm. Näheres Gfaden. 11584

G 4, 6 2. St. 3 Zim. Küche u. c. z. verm. 11960 Näb. Buchbinderwerkst. baselst.

G 5, 17 1/2 2 Zimmer in den Hof gehend zu vermieten. 11438

Sängerbund.
Samstag, den 14. Juli
Abends 8^{1/2} Uhr 12194
Probe und Besprechung.
Mannheimer
Zither-Club.
Sonntag, den 15. Juli 1888,
Abends 7 Uhr
Familien-Abend
bei unserer Mitgliede Max
Braun, wozu wir die verehrt.
Mitglieder freundlich einladen.
12210 Der Vorstand.
„Arion“ Mannheim.
(Steinmann'scher Männerchor.)
Samstag, den 14. Juli
Abends 9 Uhr 12199
Gesammtprobe.



Sonntag
im rothen Schaaf.
„Mercuria“
Heute Samstag, Abds 9 Uhr
Versammlung
im Lokal R 8, 1 Restaurant
Riesengarten. 12231
Um pünktl. und zahlreiches
Erscheinen bitten
Der Vorstand.

la. neues
Grünkorn
eingetroffen bei 12241
Joh. Schreiber,
Redarstr. u. Schweiggerstr.

Neue
Matjeshäringe,
neue holländische
Pollhäringe
eingetroffen bei 12242
Johann Schreiber
Redarstr. u. Schweiggerstr.

Ein 4. Monat altes Kind wird
in gute Pflege gegeben. Offerten
unter Nr. 12227 an die Expedi-
tion d. Bl. 12227

Neu! Meine neu construirte Neu!
Velociped-Laterne „Sirius“
mit Kerzenlicht
empfehle den geehrten Radfahrern für alle Gattungen Maschinen.
Hauptvorzüge: Sehr helles Licht, ohne Glühbirnen. Schöne
Ausstattung, geringes Gewicht. 12218
C. Schammeringer, Mechaniker, Mannheim,
Q 2 No. 8.

Neue
Kartoffel
12 Pfg. per Pfund,
Neue holländ.
Poll-Häringe
soeben frisch eingetroffen.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1. 12285

Ruhrkohlen
Fettschrot & Rußkohlen la. Qualität
aus dem gedeckten Schiff empfiehlt 12218
Louis Oberdhan, Ww.,
F 5, 17/18, gegenüber dem evang. Bürgerhospital.
H 4, 25 2 ineinandergeh. 2 St. Koff u. Logis
gut möbl. Zim. für j. Leute. 12248
an 1 ob. 2 Herd u. v. 12229
F 1, 3 Bestestr. 3. St. möbl
Zim. f. j. u. 12228
S 4, 21 3. St., Schlafz.
zu verm. 12238
P 6, 6 3. Stod. Koff u. v.
Logis. 12234
Gewandter Pappbische ge-
mäss. im Verlag. 12236

Sparcasse Mannheim.

Haupt-Abschluss auf 31. Dezember 1887.

Das Guthaben von 12,970 Einlegern beträgt
auf 31. Dezember 1887 M. 9,852,255. 06 Pf.
Dasselbe betrug von 12,252 Einlegern
auf 31. Dezember 1886 M. 9,404,192. 94 Pf.
Vermehrung . . . 718 Einleger mit . . . M. 448,062. 12 Pf.
Im Jahre 1887 haben betragen:
19,613 Einlagen M. 2,963,754. 93 Pf.
11,785 Rückzahlungen „ 2,515,692. 81 „
Sonach Mehreinlagen M. 448,062. 12 Pf.

Wir bringen dies mit Bezug auf § 18 der Satzungen zur öffentlichen Kenntniss.
Mannheim, den 10. Juli 1888. 12182

Die Verwaltung

Ad. Hirt. Ehmann.

Damen-Confection.

Saison - Ausverkauf.

Um unsere noch großen Lager-Vorräthe zum Schlusse der Saison
gänzlich zu räumen, empfehlen: 12195

Serie A. **Seldene Umhänge** von 15-40 Mark) 50 pCt.
" B. **Wollene do.** " 7-20 ")
" C. **Promenades** " 10-30 ") unter
" D. **Regenmäntel** " 5-15 ") früheren
" E. **Jaquets** " 4-15 ") Preisen.

Staub-Mäntel in Prima Gloria Waare

in neuesten Façons und allen Farben von 20 Mark an.

Unsere sämmtlichen hocheleganten Modelle gehen bedeutend
unter Einkaufspreis ab.

Bis zum Schlusse des Ausverkaufs widmen wir der
Anfertigung nach Maass
wie bisher die größte Aufmerksamkeit und ermäßigen den Preis um
25 pCt.

Gebrüder Rosenbaum.

D 1, 7/8 an den Planken.

Salt! Salt!
Aufgeschaut! Aufgeschaut! Aufgeschaut!
Heute Sonntag, den 15. Juli 1888,
Vormittags 1/2 9 Uhr

Vertilgung
eines in Cocosnussbutter gebratenen
6 1/2 Wochen alten Ochsen
bei **Lud. Fränzing, Ochsenwirth,**
H 5, 21.
12250 à Portion 30 Pfennig.

Mineralwasser,
Apolinaris, Bilmner Sauerbrunnen, Birresborner, Carls-
bader Schloß- und Mühlbrunnen, Emsler Krähchen,
Fachinger, Friedrichshaller Bitterwasser, Hunyadi-Janos-
Bittersalzquelle, Kissinger Rakoczy, Marienbader, Kreuz-
und Ferd. Brunn.

Obersalzbrunner Kronenquelle
Selter-Großfärber, Selterer Nassau, Vichy grande
grille, Wildunger, Georg Victor, und Helenenquelle u.
Alles in frischer Fällung empfiehlt 12252
J. H. Kern, C 2, 11.
Haupt-Depot des Selterbrunnen Großfärber.

Die ersten neuen
grüne Kern
soeben eingetroffen. 12240
Gebrüder Kaufmann,
G 3, 1,

Liederhalle.

Unsere verehrlichen Mitglieder zur Nachricht, daß unsere am
Samstag, den 14. Juli anderraunte Abendunterhaltung bei
ungünstigen Witterung wegen in den oberen Sälen des Schmei-
hofes stattfindet. 12245

Der Vorstand.

Café zur Oper.

Ein Waggon

Hofbräuhaus-Bier
eingetroffen und kommt das Erste heute Abend zum Ausfahrl.
12225 H. A. Weidgenannt.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend, Anfang 1/8 Uhr und
morgen Sonntag Nachmittags.

Großes Streich-Concert

Sonntag Vormittag von 11-1 Uhr
Musikalischer Frühschoppen
ausgeführt von der Haus-Kapelle. 12230

Stephanien-Schloßchen.

Sonntag, den 15. Juli, Nachmittags 3 Uhr
Concert
der Mannheimer Cäcilien-Kapelle. 12201
wozu höflich einladet Gustav Düner.
NB. Bei unangünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt

Concerthalle „Silberner Anker“, T 1, 1.

Sonntag, den 14. Juli und Sonntag, den 15. Juli
Concert & Vorstellung
Austreten des hier bekannten Gesangs-Humoristen und Charakter-
darstellers
J. Nullmeyer,
mit Gesellschaft.
Samstag Anfang 8 Uhr, Entree frei. Sonntag Anf. 8 u. 8 Uhr
Entree 10 Pfg.
Programm solb und höchst fein komisch. 12249

Seckenheim.
Zum Bühler'schen Bierkeller.

Sonntag, den 15. Juli 1888, 12289
Großes Concert
ausgeführt von dem Frank'schen Familien-Orchester aus
Mannheim (Cornet & Piston)
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entree frei.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbar-
schaft die ergebene Anzeige, daß ich Samstag, den 14. Juli die
Restaurations 12196
H 7, 19 „Zum Rheinschiff“ H 7, 19
eröffnen werde.
Für gutes Bier aus der Brauerei von Gebr. Schulz in
Speyer, reine Weine und gute Küche ist bestens gesorgt.
Es ladet höflich ein
Georg Krauth, Restaurateur.

Gasmotoren.

P. P.
Erlaube mir meine Reparatur-Werkstätte für Gasmotoren u. s. w. in empfehlende Erinnerung zu bringen, sowie auch die Vermittlung zum Verkauf und Kaufen von gebrauchten Gasmotoren. 12237
Mannheim, im Juli 1888.
Hochachtungsvoll
Eduard Jakobs, Mechaniker, P 6, 8,
früher Monteur der Gasmotorenfabrik Deutz.

Piano's, Flügel, Harmoniums

von Bechstein, Verduz, Blüthner, Lozinger, Raub,
Schwechten, Schiedmayer, Selter u. empfiehlt 3082
A. Hasdentenfel
O 2, 10. Mannheim O 2, 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Mannheim. Nationaltheater.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Sonntag, 154. Vorstellung
den 15. Juli 1888. Abonnement B.
Der Troubadour.
Romantische Oper in 4 Akten von Salvatore Cammarone.
Musik von Joseph Verbi.

Der Graf von Luna	Herr Knapp.
Leonore	Frau Groß.
Lucena, eine Eigenerin	Frau Seufert.
Manrico	
Ferrando, Luna's Vertrauter	Herr Bödinger.
Isa, Dienerin der Leonore	Herr Böhl.
Isa, Vertrauter des Manrico	Herr Groß.
Ein alter Eigener	Herr Strubel.
Ein Poet	Herr Peters.
Gefährten Leonore's. Klosterfrauen. Diener des Grafen.	
Eigener und Eigenerinnen u.	

Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts
und spielt theils in Biscaya, theils in Aragonien.
Manrico: Herr Ferdinand Wimmer, vom Großh.
Posttheater in Karlsruhe, als Gast.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. 1/6 Uhr.
Große Preise.
Von Montag, den 16. Juli bis einschließlich
26. August bleibt die Bühne der Ferien wegen geschlossen.
Nächste Vorstellung: Sonntag, 26. August 1888.